

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Wochentagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 W.M. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,50 W.M., bei Geschäftsbesorgung 3 W.M. (zuzüglich Abgabe).
Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend
Wichtig: Wir bitten die Leser, die den Inhalt des Tagesblattes nicht erhalten können, sich bei den Ausgabestellen oder bei den Boten zu melden, um die Lieferung zu versichern. — Rücksendung eingekaufener Exemplare erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.

Wichtig: Die 8-spaltige Kennziffer 20 W.M., die 4-spaltige Teile der amtlichen Bekanntmachungen 40 W.M. pro Seite, die 2-spaltige Kennziffer im letzten Teile 1 W.M. pro Seite. Nachdruckgebühr 20 W.M. pro Seite. Sonstige Gebühren nach Vereinbarung.
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6
Wichtig: Die Redaktion des Tagesblattes ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der durch Fernsprecher übermittelten Nachrichten. Fernsprecher sind nicht verantwortlich für die Richtigkeit der durch Fernsprecher übermittelten Nachrichten. Fernsprecher sind nicht verantwortlich für die Richtigkeit der durch Fernsprecher übermittelten Nachrichten.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 285. — 86. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 8. Dezember 1927

Neuer Mut.

Die Lage im Versicherungsgewerbe. Tief in das Leben eines jeden einzelnen hinein greift die Versicherung. Wer nicht den verschiedenen Arten der laastlichen Versicherung unterliegt, erfährt das durch Anknüpfen an die vielfältigen Zweige der Privatversicherung. Die Tagung des Reichsverbandes für Privatversicherungen hat so recht gezeigt, von welcher ungeheurer Wichtigkeit nach den verschiedensten Seiten hin gerade dieser Teil unseres Wirtschaftslebens in schweren Zeiten liegen hinter ihm. Die Inflation zerstörte die riesigen Kapitalien nicht bloß der großen Versicherungsgesellschaften, sondern zerbrach auch einen Teil der kleineren vollständig. Die Währungsstabilisierung hat den Überlebenden neuen Mut gemacht und auf der Tagung konnte mit Stolz darauf hingewiesen werden, daß man vielfach über den Versicherungskreis der Vorkriegszeit schon recht weit hinausgekommen ist. Nicht bloß zahlenmäßig etwa, sondern auch die innere Festigkeit ist durch zahllose Rückversicherungsverträge — auch mit ausländischen Gesellschaften — rasch vorwärtsgeschritten. Einen Teil ihrer Kapitalien, wenn auch einen kleinen, reitete ihnen das Aufwertungsgebot; waren es doch nicht zuletzt die großen Privatversicherungen, die die ihnen zuzuführenden Gelder der Versicherten in der Form langfristigen, meist hypothekalen Kredits festlegen pflegten. Diese Gewohnheit gerade ist aber, volkswirtschaftlich gesehen, jetzt vielleicht von noch größerer Wichtigkeit als vor dem Kriege und der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat auf der Tagung des Reichsverbandes demgemäß es auch zum Hauptpunkt seiner Ausführungen gemacht, angesichts des spärlichen Vorkommens der Kreditquellen in der Gegenwart es als dankbare Aufgabe der Versicherungen zu bezeichnen, hier in die Breche zu treten, besonders deshalb, weil die Geschäftsverhältnisse der Versicherungsgesellschaften wieder recht gute geworden sind. Eine innere Festigung der Privatversicherung bedeuten auch die jüngsten Entwicklungen, die zu einer Zusammenfassung mehrerer großer Konzerne geführt haben, so daß jetzt die Gefahr, einem kräftigen Ansturm irgendeines Naturereignisses zu erliegen, besonders deswegen als ausgeschlossen erscheint, weil ein solcher Riesenkonzern — und der deutsche ist jetzt der größte in ganz Europa — natürlich es viel leichter hat, in eine Verbindung mit großen ausländischen Konzernen zu treten.

Vielgestaltig ist das Leben von heute und darum nicht minder vielgestaltig auch die Form der Versicherungen. Hier aber prallt die Vielgestaltigkeit besonders heftig mit der juristischen Möglichkeit, das Eintreten eines Versicherungsfalles festzustellen, hart aufeinander. Juristisch läßt sich immer nur eine Zusammenfassung festlegen, aber bei der Versicherung kommt ja immer nur der Einzelfall in Frage. Man kennt die Versicherungsverträge mit ihren schier unzähligen Paragraphen — und doch sind die Streitigkeiten darüber sehr häufig, ob und wie im Versicherungsfalle die Pflichten der Gesellschaft zu erfüllen sind. Der beste Ruhm, den eine Versicherungsgesellschaft haben kann, ist aber der, „sulant“ zu sein und — meist lohnt es sich für sie, sulant zu sein. So manche Streitigkeiten hofft man aber, wenigstens auf einem Gebiete, nämlich auf dem der Feuerversicherung, durch eine Neufassung des Gesetzes beseitigen zu können. Das gilt nicht bloß in Kleinigkeiten, sondern hat tiefere Bedeutung; ist doch beweisbar, wie stark die Zahl der Brände abhängig ist von der — Wirtschaftskontunktur! Ist diese günstig, so verringert sich die Zahl der Brände, um aber bei einem Konjunkturschwung wieder anzukommen. Beträchtlich ist die andere Tatsache, daß ein Drittel aller Brandschadensfälle auf vorsätzlicher Brandstiftung beruht.

Auch die Privatversicherung erhebt laute Klagen über das Vordringen der öffentlich-rechtlichen, namentlich der Provinzial- und kädtischen Versicherungsanstalten, weit über den Rahmen des ihnen zustehenden Gebietes hinaus. Auch der neueste Zweig, die Versicherung der Autobesitzer, soll der „öffentlichen Hand“ übergeben werden. Das bedeutet eine Konkurrenz, die durchaus nicht immer diesen öffentlich-rechtlichen Versicherungen nützt, sicherlich aber den privaten Gesellschaften großen Abbruch tut. Das Versicherungswesen ist — und muß es sein — außerordentlich klein geberbt und anscheinungsreicher Natur, da ist Bürokratismus also noch unangebrachter als sonstwo.

Die Genfer Tagung des Völkerbundesrates.

Stresemann für Verminderung der Sitztagungen. Mittwoch früh trat der Rat zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Deutschland war am Ratstisch durch Staatssekretär von Schubert vertreten, da Reichsminister Dr. Stresemann den Besuch des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras erhielt, der bereits vorher mit dem französischen Außenminister Briand eine längere Unterredung gehabt hatte. Auf der Tagesordnung der Sitzung standen die Durchführungen von im Aus-

Wer wird Präsident der Vereinigten Staaten?

Coolidge verzichtet auf Wiederwahl.

Bekräftigung der früheren Erklärung. Im Hochsommer d. J. hatte der Präsident der Vereinigten Staaten schon angedeutet, er werde bei der nächstjährigen Neuwahl für den Präsidentenstuhl nicht mehr kandidieren. Diese Andeutung wurde damals dahin ausgelegt, Coolidge werde bei genügendem Zureden doch noch einer Wiederaufstellung zustimmen. Jetzt unterstreicht aber Coolidge seine damalige Kundgebung mit folgenden Worten vor dem Republikanischen Parteiausflug, der anlässlich der Kongressöffnung in Washington zusammentrat:

„Wir nähern uns jetzt der Zeit, wo man an die Zukunft denken muß. Die Partei muß ihren Kandidaten, der mein Nachfolger werden soll, benennen. Um Zeit für ruhige Überlegung zu geben, erkläre ich am 2. August, daß ich nicht beabsichtige, für die Präsidentschaft 1928 zu kandidieren. Diese Erklärung steht fest und kein Mensch soll glauben, daß ich sie abändere. Ebenso hoffe ich, daß meine Entscheidung geachtet wird.“

Diese Erklärung Coolidges hat selbst auf seine nächsten politischen Freunde überraschend gewirkt. Man hatte bisher immer noch angenommen, er werde im letzten Augenblick doch sich einer Wiederwahl nicht entgehen lassen, das scheint nun ausgeschlossen zu sein. Die jetzt meistgenannten Kandidaten der Republikanischen Partei für die kommende Wahlkampagne sind zurzeit der Han-

delsekretär Herbert Hoover, Vizepräsident Dawes, der Sprecher des Repräsentantenhauses, Longworth, der frühere Gouverneur von Illinois, der Farmer Snowden, und endlich Senator Curtis.

Für starke amerikanische Rüstung.

Bei seiner Jahresbotschaft zur Kongressöffnung betonte Coolidge, Amerika müsse zum Schutze seines ausgedehnten Handels und seiner weiten Gebiete an beiden Ozeanen eine starke Kriegsstärke, besonders zahlreiche Unterseeboote und eine hinreichende Luftverteidigung besitzen. Amerika habe im Einklang mit dem Grundsatz, daß ein Wettstreit vermieden werden muß, kürzlich versucht, zu einem Drei-Mächte-Abkommen zu gelangen. Aber während Japan sehr weitgehend mitarbeitete, sei Amerika außerstande gewesen, mit Großbritannien ein Abkommen herbeizuführen. Die Genfer Konferenz ergab keine Resultate, die ohne Inhalt gewesen. Durch keine Propaganda würde sich Amerika zu einer Kursänderung beeinflussen lassen. Soweit keine Vertragsbeschränkungen beständen, sei es durchaus Amerikas Sache, zu bestimmen, wie groß die Flotte der Vereinigten Staaten sein soll. Coolidge ging noch kurz auf die Eigenart der Rüstung ein und erklärte, der Kongress habe liberale Vorkehrungen zur Milderung eines großen Teils des ehemals feindlichen Eigentums getroffen. Zum Schluß äußerte sich Coolidge über China, Mexiko und Nicaragua und erklärte, Amerika wolle überall den Frieden.

land erlassenen Schiedssprüche in Handelsfällen, ferner Fragen, die mit den Entschlüssen der Weltkonferenz von August dieses Jahres zusammenhängen, und schließlich der Tätigkeitsbericht des Hygieneausschusses des Völkerbundes. Die Angelegenheiten wurden zustimmend erledigt.

In einer anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurde der englische Antrag auf Herabsetzung der Zahl der jährlichen Sitztagungen von vier auf drei besprochen. Es entspann sich eine allgemeine Debatte, in der Chamberlain sowie auch der mittlerweile erscheinende Außenminister Dr. Stresemann für Verminderung der Sitztagungen auf drei eintraten. Verschiedene andere Redner äußerten dagegen Bedenken. Die Frage wurde nicht zu Ende beraten. Für nachmittags war eine weitere öffentliche Sitzung anberaumt, die sich mit dem polnisch-litauischen Streitfall beschäftigen sollte und in welcher der litauische Ministerpräsident Woldemaras und der polnische Außenminister Jaleski Erwägungen abgeben wollten.

Der polnisch-litauische Konflikt.

Militärische Sachverständige.

Die neuen Schwierigkeiten, die sich bei der Behandlung des polnisch-litauischen Streitfalles ergeben haben sollen, beziehen sich hauptsächlich auf die Art und Weise, wie eine gewisse Kontrolle für die Durchführung der Regelung des Streitfalles durch den Rat gewährleistet werden kann. Nach einer Darstellung wurden Schritte unternommen, um Rechtsgarantien zu erhalten für den Fall der Aufhebung des Kriegszustandes. Man denkt an die Einsetzung eines Ausschusses von militärischen Sachverständigen, welche die Verhältnisse an der polnisch-litauischen Grenze zu überwachen hätten. Dieser Plan läßt aber insbesondere auf polnischer Seite auf Widerstand.

Wie ausdrücklich erklärt wird, in der Fünfmächtebesprechung in großen Linien eine einheitliche Auffassung zwischen den Mächten, einschließlich Deutschlands, über die weitere Behandlung des litauisch-polnischen Streitfalles festgestellt worden, und zwar ist man übereingekommen, daß in erster Linie eine Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Polen und Litauen herbeigeführt werden soll. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras will eine Rechtsverwahrung in der Wilna-Frage zu Protokoll geben. Auf polnischer Seite sei man bereit, diese Rechtsverwahrung Litauens zur Kenntnis zu nehmen.

Saardelegation in Genf.

In Genf ist die saarländische Delegation eingetroffen, die mit dem Völkerbundrat über die Erneuerung eines neuen Mitglieds der Saarregierung verhandeln soll. Man nimmt an, daß das bisherige belgische Mitglied der Saarregierung, Lambert, demnächst ausscheiden soll. Die Saardelegation wünscht auch mit der deutschen Delegation über die allgemeine Wirtschaftslage des Saargebietes, die Fragen der Elektrizitätswirtschaft und der Kohlenausfuhr zu sprechen.

Die Forderungen von Woldemaras.

Genf. In der öffentlichen Nachmittags Sitzung des Völkerbundesrates am Mittwoch beantragte der litauische Ministerpräsident Woldemaras nach eingehender Darlegung der Ergebnisse, die sich seit dem Oktober dieses Jahres zwischen Polen

und Litauen abgepielt haben, folgende Maßnahmen des Völkerbundes zur Beilegung des litauisch-polnischen Konflikts:

1. Der Völkerbundrat soll eine internationale Kontrollkommission schaffen, die sich an Ort und Stelle, und zwar auf beiden Seiten der polnisch-litauischen Grenze über die militärische Lage an der Grenze informieren und hierüber dem Völkerbund Bericht erstatten soll.
2. Die litauische Regierung beantragt, daß die polnischen Varden im Gebiet von Wilna aufgelöst werden. Sie ist der Ansicht, daß die Organisation dieser Varden eine dauernde, ernsthafte Bedrohung Litauens bedeute. Sie seien geschaffen worden, um Litauen zu besetzen. Die litauische Regierung sei der Ansicht, daß die Organisation der Varden in Litauen der polnischen Regierung zur Last gelegt werden müsse und einem direkten militärischen Angriff Polens auf Litauen gleichkäme.
3. Die litauische Regierung beantragt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung derjenigen Maßnahmen, die die polnische Regierung gegen polnische Staatsangehörige litauischer Nationalität ergriffen hat.

Prinz Heinrich an Bord der „Berlin“.

Auseinandersetzung.

Der Kommandant des Kreuzers „Berlin“ hatte den Prinzen Heinrich von Preußen vor Ebernforde zu einem Frühstück an Bord geladen. Der Prinz folgte dieser Einladung und einige Blätter der Linkspartei übten an diesem Vorgang Kritik und behaupteten, es sei eine Parade veranstaltet worden, der Prinz habe Ansprachen an die Mannschaft gehalten usw.

An zuständiger Stelle ist davon nichts bekannt. Außerdem ist nach vorliegenden anderen Berichten der Prinz nur eine halbe Stunde an Bord gewesen, hat dort weder Befehle noch Anordnungen gegeben, sondern lediglich einige Abschiedsworte an die ausfahrende Mannschaft gerichtet. Dem Prinzen stehen nach der durch den Reichspräsidenten Ebert erlassenen Ordnung Flaggen- und Salutschren zu, da er früherer Großadmiral der deutschen Flotte ist.

Bisher keine Einigung im Eisenkonflikt.

Stillelegungs-vorbereitungen.

In den Verhandlungen zwischen der Großhessendindustrie und den drei Gewerkschaften in Essen trugen die Arbeitervertreter erneut ihre bisherigen Forderungen vor, von denen sie unter keinen Umständen abgehen wollten. Eine einheitliche Forderung ist von den Gewerkschaften nicht aufgestellt worden; jede einzelne vertritt ihren Standpunkt. Daraufhin trugen die Unternehmer ihre Ansicht vor. In einer Einigung ist es nicht gekommen. Die Verhandlungen sind infolgedessen ergebnislos verlaufen. Nunmehr werden neue Verhandlungen vor dem Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Jüttem, stattfinden, der zu ihnen einladen wird.

Auf die Angelegenheit der Betriebsstillelegungen zum 31. Dezember haben die Metallarbeiterverbände in Hamm von der Regierung in Arnberg die Nachricht erhalten, daß die Westfälische Drahtindustrie und die Vereinigten Stahlwerke, Aktia, Westfälische Union, am Freitag, den 9. Dezember, Stillelegungsverhandlungen angefangen haben. Die beiden Werke hatten sich dem Vorgehen der Großhessendindustrie angeschlossen. Ein Schlichtungsverfahren vor einem unparteiischen Schlichter hatte noch nicht stattgefunden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, die sich mit der Betriebsstilllegungsangelegenheit der Eisenindustrie beschäftigt. Es heißt darin: „Die Stilllegung der deutschen Großeisenindustrie ist ein von ganz unübersehbaren Folgen begleiteter Schlag gegen das gesamte deutsche Wirtschaftsleben. Was gedenkt die Reichsregierung dagegen zu tun?“

Schwere Studentenausbreitungen in Rumänien.

Sinnlose Zerstorungen in Grozwarden.
Von der rumänischen Grenze kommenden Nachrichten zufolge verarmen sich aus verschiedenen Teilen Siebenbürgens sowie aus dem Gebiet des rumänischen Küstengebietes, besonders aus Jassy und Bukarest, mehrere tausend Studenten in Grozwarden. Es kam zu Kundgebungen, die in blutige Ausschreitungen ausarteten. Die Demonstrationen richteten sich zunächst gegen die Juden, nahmen jedoch später den Charakter antimagyarischer Kundgebungen an. Die Redaktion und die Druckerei der ungarischen Zeitungen „Magyarorszag“ und „Esi Hirlap“ sowie die ganze Einrichtung des katholischen Vereins wurden von den Demonstranten, die sogar in Privatwohnungen eindrangen, zerstört.
Die Polizei erwies sich als ohnmächtig gegenüber den Studenten. Das Militär und die Gendarmerie gingen jedoch mit der größten Energie an die Wiederherstellung der Ordnung. Von den Unruhen benachrichtigt, kam General Rosciu in Grozwarden an und traf persönlich Verfügungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Während der Unruhen wurden zahlreiche Personen schwer verletzt; ein ungarischer Schauspieler, dessen Name bisher unbekannt ist, wurde auf der Straße erschossen. Auch der Besitzer des Grozwardener Parkhotels erlitt so schwere Stichwunden, daß er in lebensgefährlichem Zustand ins Spital gebracht werden mußte.
Auch aus Krad werden Kundgebungen berichtet, bei denen mehrere Personen mißhandelt wurden. Das Einschreiten der Polizei machte hier den Kundgebungen bald ein Ende, worauf die demonstrierenden Studenten nach Grozwarden abgereist sind und sich den übrigen Demonstranten angeschlossen haben.

Kleine Nachrichten

Vorläufiges Ergebnis der Brotfrucht- und Kartoffelernte Preußens 1927.

Berlin. Nach der statistischen Korrespondenz sind die Vorkertrage im Staatsdurchschnitt bei sämtlichen Vorkertragearten etwas höher als 1926 — vor allem bei Winter- und Sommerweizen. An Winterweizen sind 1927 nach dem vorliegenden Statistik 19,4 Doppelzentner (1926: 17,2 Doppelzentner) vom Hektar geerntet worden, an Winterroggen 14,4 Doppelzentner (1926: 13,7 Doppelzentner). Ebenso wie beim Vorkertrage sind die Ernteschätzungen bei den Kartoffeln im Staatsdurchschnitt mit 134,3 Doppelzentner vom Hektar etwas besser als 1926 (117,6 Doppelzentner). Im Vergleich mit 1913 ist jedoch die diesjährige Brotfrucht- und Kartoffelernte wie die des Vorjahres recht gering. Die Vorkertrage sind 1913 bei Winterweizen auf 25,5 Doppelzentner, bei Winterroggen auf 19,2 Doppelzentner, bei Kartoffeln auf 168 Doppelzentner berechnet worden. Die Gesamtmenge stellt sich beim Vorkertrage auf 71,5 Millionen Doppelzentner gegenüber 65,7 Millionen Doppelzentner im Vorjahre. Die Gesamtmenge der geernteten Kartoffeln beträgt 248,7 Millionen Doppelzentner (1926: 215,8 Millionen Doppelzentner). Leiber ist der Anteil der ernteten Kartoffeln mit 5,7 Prozent der gesamten Ernte verhältnismäßig hoch.

Ein Bahndiebstahl erschossen?

Königsberg i. Pr. Auf dem Vertriebsbahnhof Tilsit wurden von einem Sachbeamten der Reichsbahn zwei Personen angetroffen, die bei dem Anruf auf Fahrkarten die Hand ergriffen. Der Wachbeamte gab zwei Schüsse auf die Rücken ab. Dabei wurde der eine tödlich verletzt. Seine Personalkarte konnten nicht ermittelt werden.

Geschäftsabschluss 1926/27 der Fried. Krupp A.-G.

Essen. Die Generalversammlung der Fried. Krupp A.-G. genehmigte den Geschäftsabschluss 1926/27. Die Fried. Krupp A.-G. schließt ihr Geschäftsjahr 1926/27 mit einem Vertriebsüberschuss von 42,7 Millionen Reichsmark gegen 33 Millionen Reichsmark im Vorjahre. Nach Abzug der Verluste ergibt sich ein Gewinn von rund 13 Millionen Reichsmark gegen einen Verlust von 2,1 Millionen Reichsmark im Vorjahre. Aus dem Gewinn werden 3 Millionen Reichsmark zur Sicherung der Rücklage für die Pensionäre bereitgestellt. Von der Ausschüttung einer Dividende wird abgesehen.

120-Stunden-Schlaf im vergrabenen Saarg.

Stuttgart. Ein Patient Lo Aha läßt sich in einem verschlossenen, zugewandten und verriegelten Saarg, dessen Deckel aus Glas ist, zwei Meter tief ein- und zubuddeln, um fünf volle Tage oder 120 Stunden lang, von aller Welt durch Saarg, Bretter und Erdhügel abgeschlossen, zu verschlafen. Nur ein zu einer elektrischen Alarmkloche führender Draht bildet die einzige Verbindung mit der Ober- und Außenwelt. Diese Sicherheitsmaßnahme ist deshalb geboten, falls Lo Aha doch mal vorzeitig seinen 120stündigen Schlaf ausgeschlafen haben sollte und dem Saarge entweichen will. Zuschauer beobachten den Fall und passen auf, daß hier keine Reaktivität vorkommt wie bei den Hingertüftlern.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 8. Dezember 1927.

Wertblatt für den 9. Dezember.

Sonnenaufgang	8 ²⁵ Mondaufgang	4 ²²
Sonnenuntergang	15 ⁴⁴ Monduntergang	8 ³⁸

1717 Johann Joachim Winckelmann, Kunsthistoriker, geb.

Die Koftkastanien und der kalte Winter.

Wer auf die braunen Koftkastanien aufgeschaut hat, der wachte schon Mitte September, daß ein kalter Winter kommt. Der Botanikprofessor Hoffmann in Gießen hat festgestellt, daß im allgemeinen der 17. September der Tag ist, an dem die Kastanien sich aus den stabelförmigen Fruchtschalen lösen — im Norden etwas später, im Süden etwas früher. Verküßt sich der Termin, so wird der Winter milde; verspätet er sich, so wird er kalt. Diesmal treten die Kastanien erst Ende September und Anfang Oktober.
Der Winterunfall ist derselben Ansicht wie der Botaniker. Er sagt, milde Winter kommen meist nicht einzeln, sondern zwei oder drei hintereinander. Nun haben wir jetzt drei milde Winter hintereinander gehabt: es war also von vornherein wahrscheinlich, daß ein kalter Winter würde. Und die Kälte, die im November so plötzlich erschien, ist keine vorübergehende Erscheinung, sondern der ganze Winter soll kalt werden. Dem soll es weit weniger Schnee geben als im vorigen Jahre,

Die Gefahren eines Dresdner Milchhofes für die Landwirtschaft

Landbund. Die gestrige Versammlung im „Ablet“ war sehr gut besucht. Herr Erbgerichtsbefehl Kaiser-Grundbach begrüßte im besonderen Herrn Landtagsabgeordneten Schreiber-Milchwig und die beiden Vortragenden, Diplom-Landwirt Kaiser vom Co. Gröba und Gutsbesitzer Schuß-Neufogel, Vorsitzender der Genossenschaftsmolkerei Pina. Zunächst sprach Herr Diplom-Landwirt Kaiser über

„Der Co. Gröba und die Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft.“

Er ging kurz auf die Entstehung des Co. Gröba und seine Stellung zu Landwirtschaft und Industrie ein und bezeichnete es als falsch, wenn gesagt werde, die Gröbaer Preispolitik sei gegen die Landwirtschaft gerichtet. Im Gegenteil. Während die Industrie 88 Millionen Kw. abnahm, sei der Verbrauch der Landwirtschaft von 4 Millionen im Jahre 1912 nur auf 8 zurück gesunken. Aus diesen Zahlen springe der überwiegende Einfluß der Industrie in die Augen. Ihre Abnahme mache das Weir erst lebensfähig und beglinge die Preise, die im Vergleich zu den anderen Kraftwerke als günstig bezeichnet werden müßten. Der neue Lichttarif komme den Verhältnissen in der Landwirtschaft entgegen. Neben den bisherigen nach Anschlußwert und Benutzungszeit berechneten sog. Staffelstarif trete der Mengenstarif, bei dem der Anschlußwert keine Rolle mehr spiele, sondern nur die abgenommenen Kw. Für Elektrowärme-Apparate bestünde ein Sondertarif, desgleichen eine Verknüpfung mit der Lichtabnahme in einem sogenannten Haus-haltungstarif. Welcher für den einzelnen Betrieb günstiger wäre, sei spezieller Beratung vorbehalten. Zum Schluß beantwortete der Vortragende die Frage, wie die Stromabnahme in der Landwirtschaft zu vermehren sei, dahin, daß als Drehmotor nur der Elektromotor wegen seiner rationellen Arbeitskraft und Schonung der Maschinen in Frage komme. Dampf und Kohöl könnten ihn nur dort ersetzen, wo er nicht hin kommen könne. Weiter sei die größere Einführung von wirtschaftlichen Apparaten nicht nur möglich, sondern sehr nötig. Um Lichtbilde wurden elektrische Futter-dämpfer und Melkmaschinen vorgeführt und dazu nötige Erklärungen gegeben.

Nachdem der Vorsitzende für die beifällig aufgenommenen Ausführungen dankt und auf verschiedene Punkte aufmerksam gemacht hatte, nahm Herr Erbgerichtsbefehl Kaiser-Grundbach das Wort zu seinem Vortrage über

„Die beabsichtigte Gründung eines Milchhofes der Stadt Dresden und die Gefahren für die Landwirtschaft.“

In sehr temperamentsvoller Weise führte er aus, daß es sich bei dem Zusammenstoß der Landwirtschaft auf milchwirtschaftlichem Gebiete letzten Endes um die Frage handle, wie weit es möglich, die Rentabilität unserer Güter zu steigern. Eine Erhöhung der Erträge aus dem Acker sei ohne Hintertreten ganz neuer Momente ausgeschlossen, aber bei der Milchwirtschaft sei sie noch gegeben. Eine Mehrerzeugung habe aber nur Zweck, wenn sie auch jederzeit unterzubringen sei. Das sei möglich, denn wir fahren heute noch für 1/4 Milliarde ausländische Milchprodukte ein. Um das Geld im Lande zu behalten, sei die Verarbeitung der Milch zu Butter und Käse nötig, wie es von der Molkereigenossenschaft in Pina geschieht. Sie könne garnicht genügend Butter schaffen. Also in Pina würden täglich 4 Zentner in Stücken geschlagen abgehen. Zur Erfüllung der Pflicht, das deutsche Volk zu ernähren, gehöre, daß es von der Landwirtschaft mit Qualitätsware versorgt werde. Die ganzen Bestrebungen nach erhöhtem Verbrauch hängen damit eng zusammen. Die Qualität der Milch zu verbessern, sei heute dem Landwirt nur in beschränktem Maße möglich, denn sobald sie den Stall verlassen habe, habe er keine Einwirkung mehr auf ihre Behandlung. Deshalb sei es nötig, den weiteren Verbleib der Milch selbst in die Hand zu nehmen oder wenigstens zu überwachen. Man beschaffte sich die Stadt Dresden mit der Gründung eines Milchhofes nach dem Muster von Mannheim. Wenn sie für Mannheim begründet war, so sind die Verhältnisse für Dresden nicht gegeben. Kommt sie doch, dann kann sie den Landwirten den wirtschaftlichen Untergang bringen, denn die Stadt bekommt Einfluss auf täglich 200 000 Liter Milch und damit auf die liefernden Landwirte. Der Milchhof arbeite

teuer und die Landwirtschaft sei die Leidtragende, denn sie werde zuerst wohl mit zu den Kaufpreisen herangezogen, habe aber dann überhaupt nichts mehr zu sagen, siehe Leipzig. Ganz anders sieht es aus, wenn sich die Landwirtschaft selbst hilft. Wird die gegenwärtige Zeit dazu benutzt, kommen dem alle Verhältnisse entgegen. Deshalb rascher Zusammenschluß, der Gewähr dafür bietet, daß den Verbrauchern Qualitätsware zugeführt wird, daß die Preisbestimmung den Händen der Erzeuger nicht entgleitet und daß der Mehrertrag nicht preisbildend wirkt, weil er in hochwertige Produkte verarbeitet wird. Freilich sind Opfer, große Opfer nötig, die erst in Jahren sich auswirken und das wirtschaftliche Rückgrat der ganzen Landwirtschaft werden können. Die großen Gefahren erkennen, die in der Entgeltung der ausschlaggebenden Stadt Dresden aus dem Nachbereich der Landwirtschaft auf milchwirtschaftlichem Gebiete liegen, heißt ihnen zu begegnen. Deshalb müsse der Ruf der Führer tolllos befolgt werden, der in nächster Zeit ertönen wird. Von politischer Seite könne nicht geboten werden, auch der Landbund könne allein nicht helfen, jeder Einzelne müsse mit in die Speicher greifen, damit der Karren aus dem Dreie herausgezogen werde.

Eürmlicher Beifall lohnte die Ausführungen, die infolgedessen noch besonders wertvoll waren, als sie auf den Erfahrungen beruhten, die der Vortragende als Leiter der Molkereigenossenschaft Pina gemacht hat. Herr Kaiser dankte für die trefflichen Worte und unterließ sie. Die Frage der Gründung einer Genossenschaftsmolkerei für den hiesigen Bezirk hatte noch der Lösung. Sie brauche nicht gegen die Händler gerichtet sein, sondern könne mit ihnen erfolgen. Er vertrete die Gründung als Führer der Landwirtschaft, dessen Interessen er damit wahr und sei deshalb kein Gegner des Handwerks. Aber Jedem das Seine! Am 13. Dezember nach 2 Uhr finde im Vereinshaus in Dresden eine Versammlung der Milchproduzenten statt, die die Gründung einer Milchinteressengemeinschaft bezwecke. Herr Landtagsabgeordneter Schreiber gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er nach unerquidlichen Landtagsverhandlungen doch noch Gelegenheit hatte, die vortrefflichen Ausführungen des Vortragenden zu hören. Es sei Pflicht jedes Einzelnen, mitzuwirken und mitzuarbeiten. Um sich im großen Kampfe der Wirtschaft zu behaupten, gehöre neben der Zunehmung aller Fortschritte in Wissenschaft und Technik der weitere Ausbau des Genossenschaftswesens. Auf keinem genossenschaftlichen Gebiete seien die Erfolge so groß wie auf dem der Verwertung der Produkte des Viehhofes. Jede Sentimentalität und Rührer müsse hier fallen. Herr Rößig-Grundbach regte die Bildung eines Ausschusses an, der nicht nur die Frage der Gründung einer Molkereigenossenschaft erwäge, sondern überhaupt die Interessen der Milchproduzenten des Wilsdruffer Bezirks in jeder Weise vertritt. Einmütig wurde der Vorschlag angenommen und die Herren Böhme-Milchhausen, Dr. Kunze-Weinstropf, Klingebühlersdorf, Belger-Steinbach und Rößig-Grundbach gewählt.

Zu wirtschaftspolitischen Tagesfragen übergehend, gestellte Herr Kaiser die von anderen Parteien betriebene Wählerarbeit unter der Landwirtschaft und die Verdächtigungen, die gegen seine Person als Landbundführer ausgeübt werden. Herr Landtagsabgeordneter Schreiber empfahl abwartende Stellung, denn die Wahlen lägen noch in weiter Ferne. Welche Stellung der Landbund zu ihnen einnimmt, sei heute noch ungewiß. Wenn er sich bisher für die Deutschnationale Partei entschieden habe, so deshalb, weil dieselbe sich immer für die Landwirtschaft eingestellt und an aussichtsreicher Stelle Landwirte als Kandidaten aufgestellt habe. Wenn die Wirtschaftspartei jetzt behaupte, daß sie allein den Mittelstand in Stadt und Land vertrete, so sei das falsch. Die Deutschnationale Volkspartei habe doch Führer des Handwerks in ihren Reihen. Die Frage eigener Landbundslisten sei bis heute eine Frage geblieben. Die Hauptsache sei, den Landbund als solchen so zu stärken, daß auch der letzte Außenreiter von der Rechtlosigkeit des Beitritts überzeugt sei. Wenn die Zeit da sei, werde auch der Landbund seine Wahlparole herausgeben, ihr folgen, sei vornehmste Pflicht aller Mitglieder. Mit Dankworten schloß hierauf der Vorsitzende die anregende Versammlung.

Wo vor allem in den höheren Lagen die Schneeverhältnisse außerordentlich gut waren. Aber die Winterportler brauchen darum nicht zu verzagen, denn die Meteorologen glauben, sagen zu können, daß in den Bergen „voraussichtlich“ so viel Schnee fallen wird, daß die Schneedecke zur Ausübung des Wintersports ausreichend sein dürfte.

Keine 24-Stundenzählung bei den sächsischen Behörden. Das Gesamtministerium hat beschlossen, von der Einführung der 24-Stundenzählung bei den sächsischen Behörden bis auf weiteres Abstand zu nehmen.

Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 28 vom 6. Dezember enthält Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung des Reichsverkehrsministers über Eilbriefzugtarife, sowie Bestimmungen über die Anwendbarkeit des Gesetzes vom 30. März 1926 über die hypothekarische Belastung von familienwirtschaftlichen Grundstücken und Lehnsgütern.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Arbeitsmarktlage: Auf dem Arbeitsmarkt machen sich zur Zeit, wie alljährlich, Saisonerscheinungen deutlich bemerkbar. In der Landwirtschaft hat die Nachfrage nach eingerichteten Arbeitskräften allgemein etwas nachgelassen. Trotzdem reicht das vorhandene Angebot zur Deckung der Nachfrage nach eingerichteten Arbeitskräften, insbesondere weiblichen, nicht aus. Auch im Gärtnerzeigewerbe und in der Forstwirtschaft, in den Ziegeleien und im Steinbruchgewerbe wächst das Angebot an Arbeitskräften entsprechend den aus den Witterungsverhältnissen ersichtlichen Einschränkungen des Beschäftigungsgrades. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Eichungszählung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebotes kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Baugewerbes und der Bauhilfsindustrie, einen gewissen Anteil haben aber fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.
Deute ist Mondfinsternis, d. h. wenn das Wetter sie sichtbar werden läßt. Die Finsternis beginnt, worauf nochmals hingewiesen sei, nachmittags 4 Uhr 52 Minuten am linken Mondrande (der Mond geht um 4 Uhr auf), die volle Finsternis dauert von 5 Uhr 54 Minuten 30 Sekunden bis 7 Uhr 15 Minuten. Das Ende der Finsternis tritt 8 Uhr 17¹/₂ Minuten ein.

Die gestrige Jagd auf den Wilsdruffer Fluren rechts der Sandbach brachte 30 Hasen zur Strecke, was immerhin als ein reichliches Ergebnis zu bezeichnen ist.

Sächsischer Sängerbund. Am Sonntag fand in Dresden unter dem Vorsitz des Bürgermeisters i. R. Roth-Geipig der ordentliche Sängertag, bei dem alle 18 Unterbünde vertreten waren,

stalt. Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht des Schriftführers Lantenbach ist folgendes zu entnehmen: Zur Befestigung des Grenzfreizeitgebietes zwischen den Unterbünden ist ein Schiedsgericht eingerichtet worden und bereits in einem Falle in Tätigkeit getreten. Nachdem die Errichtung einer eigenen Sächsischen Sängerbundeszeitung abgelehnt worden ist, hat man das Angebot des Deutschen Sängerbundes, eine besondere monatliche Sächserbeilage zur „Deutschen Sängerbundeszeitung“ einzurichten, akzeptiert und diese mit dem 1. Juli ins Leben treten lassen. Wegen der verdienstlichen Herabdringung der Sänger nach und deren Unterbringungen in Wien werden die erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Bei der Nürnbergischen Sängerversammlung haben unsere sächsischen Komponisten und ebenso sächsische Vereine (Niedelsdorf Männerchor, Plauen, Orpheus, Chemnitz, und Dresdner Quartettvereinigungen) gut abge schnitten. Gemeinsam mit dem Arbeiter-Sängerbund ist eine Eingabe an das Sächsische Volksbildungsministerium wegen besserer Berücksichtigung der Musikpflege in den Lehrplänen der Volls- und höheren Schulen gerichtet worden. Auf die vorjährigen Eingaben wegen Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Chorgesangsvereine hat wieder der Landtag nach dem Ministerium des Innern bis jetzt eine Entschädigung gefaßt. — Der verdiente Sängertag Abolf Leiberg, Vorsitzender des Elbsängerbundes, wird zum Ehrenmitglied des Sächsischen Sängerbundes ernannt. Der nächste ordentliche Sängertag mit der Neuwahl des Vorstandes u.w. wird den 11. März 1928 in Plauen abgehalten werden. Im übrigen fand eine ausgedehnte Aussprache über Vorbereitung und Durchführung des Wiener Sängertages statt, wobei vom Vorstand zugesagt wurde, daß wegen Aufhebung des Pässezwanges für die Festteilnehmer Schritte getan werden.

Endlich Einheitszeichen im Automobilverkehr. Nicht allein der inländische Kraftfahrer hat die verschiedenartigen Formgebung der Verkehrszeichen lästig empfunden, besonders den ausländischen Automobilisten ist diese unterschiedliche Beschilderung ein Hindernisgrund bei der Durchführung ihrer Reisen in Deutschland gewesen. In einem Rundschreiben anlässlich einer Berliner Besprechung mit ausländischen Automobilclubs wurde darauf hingewiesen, daß Deutschland in Zukunft die Aufgabe des Durch-fahrtslandes für den internationalen Kraftverkehr zu erfüllen hat, so daß wir uns besonders bezüglich der Verkehrszeichen den internationalen Wünschen schnell und praktisch anpassen müssen. Die Länder sind nunmehr übereingekommen, die Verkehrszeichen nach einer gemeinsam getroffenen Vereinbarung zu regeln. Beachtenswert ist dabei der Passus, daß Aklame auf den Schildern vermieden werden soll. Die Formen der Warnungstafeln sind

durch Erlass des Reichsverkehrsministeriums geregelt worden (dreieckig). Die Art der Schilder zur Befestigung von Wege-

Der Kampf um die Einheitskurzschrift. Dem Bildungsaus-

Die Hochwasserperiode für die fließige Ertragsbörse hat inner-

19 Millionen Verluste in 7535 Krankentagen. Im Jahre

Welche Kosteneinstellungen können Kriegeschädigte erhalten?

Technischer Bericht. (Von Patentbüro Kraeger, Dresden-A.

Einrichtung der Spartaftentage. Der Ausschuss für das

Weistropf. (Grund- und Hausbesitzerverein.) In der letzten

stelle vorläufig zurückgestellt worden, weil unser jetziger Kollektiv-

Oberwartha. (Stollenbauerschaft.) Der vor 10 Wochen

Vereinskalender.

- Richtender. Donnerstag, 8. Dezember, Übung.
Homöopathischer Verein Wilsdruff. Freitag, 9. Dezember
8 Uhr im „Alder“ Vortrag.

Wetterbericht

Flachland: Zunehmende Bewölkung, Temperaturen all-

Sachen und Nachbarchaft

Der Seerenteich im Grillenburger Walde.

Als ein idyllisches Plätzchen ist mit Recht der im

Dresden. (Neue Auswendungen der Leipziger

Dresden. (Der Staatsvertrag über den säch-

Dresden. (Frecher Raubüberfall.) Das Kriminal-

bekannte los und ergriff die Flucht. Der unbekannte Täter, der

Dresden. (Verkehrsunfall.) Gestern vormittag gegen

Sebnitz. (Brand.) In der sehr hochgelegenen Bergstraße

Sagda. (Brand.) Am Montagabend brannte die Wirt-

Dittich i. S. (Untererschlagung von 30 000 Mark stellte

Rebau. (Raubüberfall.) Am Montagabend wurde auf

Döbeln. (Todesfall.) Hier verstarb kurz vor Vollendung

Klötze. (In die Klötze gestütztes Geschirr.) Im

Delsnitz. (Tödlicher Unfall im Bergbau.) Beim

Ritzberg. (Raubüberfall.) Am Sonnabend nachmittag

Zwidau. (Eine furchtbare Familientragödie.)

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. Dezember

Table with columns: Auftrieb, Wertklassen, Preis f. 1 Stk in Goldmark für Lebendgen.

Ueberständer: 46 Rinder, davon 5 Ochsen, 21 Bullen,

Die Preise sind Marktpreise für nuchtern gewogene Tiere

Börse-Handel-Wirtschaft

Ämliche Berliner Notierungen vom 7. Dezember.
 Börsenbericht. Tendenz: unverändert. Das Effektengeschäft wickelte sich im allgemeinen wieder sehr ruhig ab. Aufträge der Kundschaft fehlten nach wie vor, so daß auch die berufsmäßige Spekulation nur an einzelnen Spezialgebieten Unternehmungslust antrug. Das Kursniveau war infolgedessen wenig verändert, die Grundstimmung jedoch eher freundlicher. Das im Verlaufe der Dienstagbörse eingetretene Interesse für russische Renten hielt an, doch lagen bei Steigerungen an diesem Markt nur sehr geringfügige Umsätze zugrunde. Einen Rückschlag gab der Gesamttenz der leichtere Verzäpfung des Geldmarktes, auf dem eine Entspannung des Tagesgeldsatzes um 0,50 Prozent auf 7-9 Prozent eintrat. Monatsgeld 8,25-9,50 Prozent. Einzel Spezialwerte schlossen mit erheblichen Tagesgewinnen insbesondere Schubert u. Salzer (plus 8), Berlin-Karlshafen Industrie (plus 5), verschiedene Dantafinen, Schiffahrtswerte die sich wieder erholt, Siemens und F. G. Farbenindustrie (253 Prozent).

Devisenbörse. Dollar 4,18-4,19; engl. Pfund 20,43-20,47; holl. Gulden 162,29-163,63; Danz. 81,68 bis 81,85; franz. Frank 16,47-16,51; Schweiz. 80,78 bis 80,94; Belg. 58,55-58,67; Italien 22,72-22,76; schwed. Krone 113,04-113,06; dän. 112,26-112,48; norweg. 111,59-111,61; tschech. 12,40-12,42; österr. Schilling 59,03-59,15; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,825-47,125; Spanien 69,23-69,42; Argentinien 1,791-1,795.

Produktenbörse. Brotgetreide, sowohl Weizen als Roggen, ist vom Zulande in Durchschnitts- und geringeren Ware angeboten, aber meist nicht leicht zu verkaufen, da das Mehlgeld nach wie vor sehr schneidend bleibt. Vom Aus-

lande lag wenig Anregung vor, so daß auch im hiesigen handelsrechtlichen Verkehr der Verkehr für Weizen recht still blieb und sich schwer entwickelte. Die Preise eröffneten für laufenden Monat eher etwas billiger, während für Frühjahrserhebungen die Tendenz behauptet war und teilweise leichte Besserungen erzielt werden konnten. Für Roggen fehlte es nicht an Unternehmungslust, auch waren Abgeber vorsichtiger und hielten meist auf höhere Forderungen, wozu die Unsicherheit bezüglich der Schiffahrt und der Abwicklung der Dezemberlieferung beitrug. Weizen hatte unveränderte Geschäftslage bei eher ruhigerem Verkehr. Hafer ist jetzt vom Konsum gefragt und für die Ausführung, für welche größere Mengen auf spätere Lieferung vorverkauft sind, ist auch nahe Ware begehrte. Für Mais sind die direkten Forderungen weiter fell, während aus zweiter Hand manches darunter verkauft wird.

Getreide und Ölkauten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

Weiz. mdt.	7 12	6 12	Weiz. I. Ort.	7 12	6 12
potomersch	235-239	237-240	Kraut. I. Ort.	15,0-15,2	15,0-15,2
Roggen mdt.	237-240	239-241	Raps	345-350	345-350
potomersch	—	—	Leinfaat	—	—
weßpreuß.	—	—	Rütl. Erbsen	51-57	51-57
Braunersch	220-268	220-268	H. Sperferb	22-25	22-25
Futtererbsen	—	—	Futtererbsen	21-22	21-22
Haler mdt.	201-211	202-212	Beufischen	20-21	20,0-21,0
potomersch	—	—	Kaerobohnen	20-21	20-21
weßpreuß.	—	—	Biden	21,0-24,0	21,0-24,0
Weizenmehl	—	—	Lupin, blaue	14,0-14,7	14,0-14,7
p. 100 kg tt.	—	—	Lupin gelbe	15,7-16,1	15,7-16,1
Bl. br. in tt.	—	—	Beraberlo	—	—
Sad. (fein)	—	—	Kapufachen	19,7-19,8	19,2-19,4
Mt. a. Rot	30,7-34,2	31,0-34,5	Reintuchen	22,6-22,8	22,8-23,0
Roggenmehl	—	—	Erdensahl	11,8-12,0	11,8-12,0
100 kg tt.	—	—	—	—	—

Berliner Schlachtviehmarkt. Austrieb: 1624 Stück, darunter 185 Ochsen, 488 Bullen, 951 Kühe und Färsen, 2264 Kalber, 2275 Schafe, 16203 Schweine; zum Schlachthof direkt seit letztem Biehmarkt 2285 Schweine, 1184 Auslandschweine. Verkauf: bei Rindern ruhig, erheblicher Überstand in Rachen, gute Ochsen knapp und gelocht, bei Kalbern glatt, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen ruhig. Preise: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 69-71, b) jüngere vollfleischige 54-57, c) fleischige 47-51, d) gering geachtete 44; Bullen: a) 57-58, b) 52-55, c) 48-50, d) 43-46; Kühe: a) 44-46, b) 32-40, c) 23-30, d) 21; Färsen: a) 56 bis 57, b) 50-52, c) 42-45; Preiser: 35-46; Kalber: a) 1, b) 80-89, c) 60-75, d) 45-58; Schafe: a) 60-64, b) 45-54, c) 38-44, d) 36; Schweine: a) 1, b) 60-61, c) 57-59, d) 53 bis 56, e) 48-52; Sauen: 50-53.

Magereichmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Austrieb: Schweine 267, Ferkel 510 Stück. Verkauf: Sehr langsam, Preise weichend. Es wurden gezüht im Großhandel für Züchter Schweine 6-8 Monate alt 42-54, do. 4-6 Monate alt 27-42, Fölle 3-4 Monate alt 15-27, Ferkel 8-12 Wochen alt 8-15, do. 6-8 Wochen alt 5-8 M. le Stück.

Berliner Produktenbörse vom 8. Dezember 1927
 Weizen 33,50-33,80; Roggen 23,70-24,00; Sommergerste 22,00-22,80; Hafer 20,10-21,10; Weizenmehl 30,75 bis 34,25; Roggenmehl 31,50-33,75; Weizen- und Roggenkleie 15,00-15,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten mit der Beilage „Der Landmann“.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke. Verlagsleitung: Paul Kamberg. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Käufig, für Anzeigen und Reklamen: H. Krome, sämtlich in Wilsdruff.

Apels Marionettentheater
 Wilsdruff „Weißer Adler“
 Auf viele Wunsch nach unserem Heimatschauspiel am 22. Nov., 2 tägiges Gastspiel. Sachen ohne Ende!
Sonabend, 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung
Der armen Kinder Weihnachtsfest
 Märchen mit großen Pufferküchenbalken in 4 Akten
Sonabend, 10. Dezember, abends 8 Uhr
Der Narrensepp oder die Braut in Lederhosen
 Bayerisches Lustspiel in 3 Akten. Kaiser im Weiderhof
Sonntag, 11. Dezember, abends 8 Uhr
Mißverständnisse od. der Scheintote Bräutigam
 Lohes Lustspiel in 4 Akten. 2 Stunden Nachspiel
 Nach jeder Vorstellung
Marionetten-Variete — Neue Abteilung

Die passendsten Weihnachtsgeschenke
 wie Korbmöbel, Reisekörbe, Wäschekörbe, Tragkörbe, Holzkörbe in verschiedensten Mustern, Handkörbe ganz reizend bemalt, Nähkörbe mit Perlen garniert, Wäschepuffs und Wäschetrufen, Nähständer und vieles andere mehr finden Sie i. Riesenauswahl bei
Joh. Breuer Dresden Str. 60

Hausfrauen!
Backzutaten sind Vertrauenssache!
 Für die **Festbäckerei** finden Sie **alles** in **bester Qualität** u. zu **billigen Preisen** bei
Richard Benath
Kolonialwaren Rosenstraße

Hier fehlt Ihre Anzeige!
Für den Weihnachtstisch
 empfehle in reicher Auswahl zu günstigen Preisen:
 Wurstwaren: Kochwurst, Spülwurst, Speckwaren, Fleisch, Kopf- und Mädelwürsten, Kaspierpfeil, Kaspiergarnituren, Wischgarnituren, Paradieschen, A. tobürken, Papieren u. Schmelzwaren: Bratfette, Wachsen, Mat. u. Bilden, Bücher, Gesellschaftsspiele, Polstern, Bilden, Portemonnaies, Christbaumkugeln usw. usw.
Hermann Pinkert, Zedlitzstr. 187
 gegenüber dem rüstlichen Verwaltungs-Gebäude

Vom Besten das Beste für meine Kundschaft!
Zur Stollen-Bäckerei
 empfehle
Backartikel
 in großer Auswahl, nur Qualität bei billigsten Preisen!

Kurt Kühne
 Freibergor Straße
 Mitglied der Rabatt-Spargruppe.

Die älteste Roßschlächterei, Speisewirtschaft, Pferdegeschäft im **Plauenischen Grunde.**
 Inhaber:
Kurt Giering, Freital
 Tharandter Straße 26, Fernruf Amt Freital 161
 * Rufschluß auch nachts *
 kauft laufend Schlachtpferde zu aller höchsten Tagespreisen.
 Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehoher zur Stelle.

Stelle ab heute einen frischen Transport bester
Arbeits- u. Wagenpferde
 darunter 1 Paar 5jäh., **Hannoveraner Fische** und eilige Einspanner predomiert zum Verkauf und Laufsch
Georg Rode, Grumbach, Telefon Wilsdruff 418.
 Neulle Bedienung - Sünfige Zahlungsbedingungen

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS
Wir suchen:
 Junge Arbeiterinnen Aufwartungen Bergarbeiter Dienstmädchen für die Landwirtschast Drechsler Einträger Glasarbeiter Hausmädchen für Privathaushalt
 Hausmädchen für Gutshaushalt Kupferhammer Holzhammer Steinhauer Besetzer Etenotypistinnen Stahlpolierer Schmiede Verkäuferinnen Vertreter, Reisende
 Zurbeiterin, die Konten heften u. unterschlagen kann.
Oeffentl. Arbeitsnachweis Freital und Umgegend.

Starke Räucher-Aale
 frisch von der Räuherei eingetroffen, empfiehlt
Max Berger, vorm Th. Goerne.

Spartkernseife
 5 Kiesel 30 Pfg.
feinste Toilettenseife
 in Weihnachtsgeheimkartens empfiehlt
Hugo Busch

Puppenwagen, Puppenportwagen und Kolliditäten in reicher Auswahl billig bei
Richard Täubert, Zedlitzstraße Nr. 191

Wärmflaschen
 sind wieder eingetroffen u. hält in verschied. Größen vorrätig das
 Tomwaren-Spezialgeschäft
Clemens Händig
 Bahnhofstraße Nr. 142

Sämtliche ergebige **Holzspielwaren**
 große Auswahl, bei
Joh. Breuer, Dresden Str. 60.

Inferieren Sie!
 2 gebrauchte **Kleiderschränke** zu verkaufen.
Göblauer Straße 291 A.

Knaben-Wintermantel und einige Paar getragene **Shuhe** für 8-14jähr. Knaben, alles gut erhalten,
eiserner Kinderschleifen mit Kette, billig zu verkaufen
Pöhlstraße 158, II., 1.

Verkaufe 2 im Mutterleib importierte Wefermarsch Kuhkälber
 Eltern haben hohen Milch-nachweis.
Rudolf Viehsch, Röhrensdorf.

Ihre Kleinen
 Anzeigen haben in dem **„Wilsdruffer Tageblatt“** den größten Erfolg. Anzeigenannahme nur bis 10 Uhr vorm. ittags.

Haus- und Grundbesitzer
 Sonnabend, den 10. Dezember, abends 8 Uhr in der „**Tonhalle**“
Verfammlng.
 Es ist Pflicht aller Mitglieder zu erscheinen, wenn dem Vorstand die Arbeitsfreudigkeit erhalten bleiben soll.
Der Vorstand.

Schänke „Alte Post“
 Freitag, den 9. Dezember
Schlachtfest
 Fröh 10 Uhr Wellfleisch, später das Liebtliche Bierzu laden ergebenst ein
W. Regenbart.

Das Feuerross.
 In Vorbereitung:
Pat u. Patachon die lustigen Jagabunden
 Sämtl. Original Pat u. Patachon-Filme laufen nur in den Schützenhaus-Kinoplätzen, alle anderen angebotenen Filme dieser Art sind nachahmlich und mit den echten Pat und Patachon-Filmen nicht zu vergleichen.

Wind-Jacken
Joden-Doppeln
Schweden-Mäntel
Schrock-Paletots
Gummi-Mäntel
 mit Voll-Ventilation

Martin Barth, Wilsdruff
Der Regenschirm
 ein Freund des Menschen in trübren Tagen ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk!
Robert Heinrich, Bahnhofstr.
 Reparaturen und Bezüge gut und preiswert

Washwannen
Pöhlkasser
Butterfässer
 und sonstige **Wirtschaftsgefäße**
 empfiehlt in großer Auswahl
Richard Plattner, Büttcheri Wilsdruff am Ehrenfriedhof.

Neuereichsten wenig getragene **Anzüge** und **Wintermäntel** von 10 Rt. an **Hosen** von 8 Rt. an **einzel. Jacketts** 3 Rt. an **Westen** von 1 Rt. an **gute Joppen** v. 10 Rt. an **Gummimäntel** von 10 Rt. an
Neue Schwedenmäntel **Rochpaleto's** sowie **Anzüge** in reicher Auswahl
Neue Militärhosen **Breeches** aller Art zu **hauend billigen Preisen**
 5% Rabatt gegen Vorzeigen d. Anzeiger
 Nur bei
Langer, Dresden **Heimlichstraße Nr. 5.**
 Bitte genau auf Nr. 5. achten
Sonntag geöffnet!

Winterabend.

Die blauen Fenster stehen in blauem Schein und leuchten in die Dunkelheit herein. Du öffnest sie. Schnee fällt vom Fensterrand, und Winterluft streift an die Zimmerwand. Da draußen liegt der weisse Hof so weiß, geworbt sind Wege, Wagenspur und Gleis, die Birkenbank, die Büsche bleich verschneit. Schneeschritte kirschen in der Einsamkeit. Wilhelm von Scholz.

Wirtschaftsfrieden mit Polen.

Durch die Abmachungen zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Ministerpräsidenten Dr. Jachowicz sowie durch die Ernennung neuer Leiter der beiderseitigen Handelsvertragsabteilungen deutscherseits der frühere Reichsernährungs- und Reichsfinanzminister Dr. Hertel sind die bereits seit einigen Monaten störenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen endlich wieder in Gang gekommen. Seit Mitte 1925, also seit 2 1/2 Jahren, dauerte der Handelskrieg zwischen den beiden benachbarten Ländern. Die Folge davon ist in Polen die Fortdauer des Unterverbrauchs an industriellen Erzeugnissen aller Art, und in Deutschland die ernste Notlage in der verarbeitenden Industrie und im Handel besonders der national so schwer gefährdeten Ostmark. Allerdings hat der deutsch-polnische Wirtschaftsfriede auch der deutschen Landwirtschaft und dem deutschen Kohlenbergbau eine lästige, zu Unterbietungen neigende Konkurrenz der Polen vom Leibe gehalten. Der deutsche Viehler im Osten konnte die gefährdeten Schweine zu ohnehin freien und ungehindert durch polnische Schleuderkonkurrenz absetzen; der Kohlenbergbau im reichsverbundenen Teile Oberschlesiens konnte seine Erzeugungszahlen um etwa zwei Drittel heben und so seine Belegschaft erheblich erhöhen. Jetzt verlangen Landwirtschaft und Kohlenbergbau, den polnischen Konkurrenz-erzeugnissen möchte die Tür nach Deutschland nicht allzu weit geöffnet werden. Sie äußern die Befürchtung, die Träger des Deutschtums im Osten könnten wirtschaftlich unterminiert und zur Weiterführung ihrer großen nationalen Aufgabe untauglich gemacht werden. Eine Verständigung zwischen den Vorläufern der gewerblichen Interessenten, die für den baldigen Abschluß eines deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages sind, und den Verteidigern der landwirtschaftlichen und bergbaulichen Kreise, die sich unter der Grenzsperrung gegen Polen recht wohlgeföhlt haben, ist noch nicht erfolgt.

Polen wünscht „Kontingente“ für Schweine und für Kohlen, d. h. das Zugeständnis Deutschlands, daß polnische Schweine und polnische Kohle bis zu einer bestimmten Jahres- oder Monatsmenge zu ermäßigten Zollsätzen oder sogar ganz zollfrei über die Grenze nach Deutschland geliefert werden dürfen. Dafür soll Polen seine maßlos hohen Zollsätze für deutsche Fertigwaren (Textilerzeugnisse, landwirtschaftliche Maschinen, Eisen- und Tonwaren usw.) herabsetzen. Die verarbeitende Industrie und der Handel in der deutschen Ostmark — besonders in Schlesien — sind bereits durch die Gebietsabtretungen im Versailler Vertrag und nachher durch die Zerreißung Oberschlesiens um viel lausfrüchtigeres Hinterland gebracht worden. Der 2 1/2-jährige Zollkrieg mit Polen hat die genannten Wirtschaftszweige der Ostmark noch weiter einschrumpfen lassen. Die schlesischen Waren drängten daher nach Westen und machten den Erzeugnissen der mitteldeutschen Industrie in deren natür-

lichen Abnahgebieten Konkurrenz. Die schlesische Hauptstadt Breslau hat höhere Arbeitslosenziffern als irgendeine andere deutsche Großstadt. Wird den verarbeitenden Industrien und dem Handel der Ostmark wieder ein leidlicher Absatz nach Polen ermöglicht, so wird auch die bedenklich gesunkene Kaufkraft dieser Gebiete wieder zunehmen und die Bevölkerung der Ostmark wird der Landwirtschaft sowie dem Kohlenbergbau einen großen Teil dessen abkaufen, was bei Gewährung der erwähnten Kontingente an Polen unabsehbar bleiben sollte.

Deutscher Reichstag.

(353. Sitzung.) OB. Berlin, 7. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Krankenversicherung der Seeleute.

Abg. Schumann-Frankfurt (Soz.) erstattete den Ausschussbericht. Der Entwurf ändert die Krankenversicherung der Seeleute nicht den allgemeinen Ortskrankentassen, sondern der bestehenden fernnautischen Invalidenversicherung an, während die Fürsorge für die Angehörigen der Orts- und Landkrankentassen zufallen soll. Der Ausschuss ersucht die Reichsregierung, dem Reichstage im Frühjahr 1929 die Gehalts- und Rechnungsergebnisse der Seetransportversicherung an, während die Fürsorge für die Angehörigen der Orts- und Landkrankentassen zufallen soll. Der Ausschuss ersucht die Reichsregierung, dem Reichstage im Frühjahr 1929 die Gehalts- und Rechnungsergebnisse der Seetransportversicherung an, während die Fürsorge für die Angehörigen der Orts- und Landkrankentassen zufallen soll.

Abg. Hoch (Soz.) bedauerte, daß man die Seeleute nicht den allgemeinen Ortskrankentassen zuweise, sondern eine neue Berufskrankentasse gründen wolle. Damit hindere man das Bestreben der Arbeiterschaft nach allgemeiner gleicher Krankenversicherung.

Abg. Dr. Hädenkamp (Dnt.) hätte es lieber gesehen, wenn der Ausschuss den Entwurf nicht verändert hätte. Die Abweichungen von den Grundlagen der Versicherungsordnung seien in dem Sonderverhältnis des Seemannsberufes begründet gewesen. Der Redner beantragt dann, auch in dieser Krankenversicherung eine Gehaltsgrenze bis zu 3000 Mark festzusetzen.

Abg. Dr. Waldenauer (D. Vp.) stimmte dem Gesetzentwurf in seiner Grundtendenz zu und trat gleichfalls für eine Gehaltsgrenze und die Freilassung der Kapitäne ein.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) erklärte für das Zentrum und für die Vaterländische Volkspartei, daß diese an der Einbeziehung der gesamten Seemannschaft, also auch der Offiziere, festhalte.

Abg. Biegler (Dem.) gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß dieses Gesetz ein altes Unrecht an den Seeleuten endlich beseitigt habe.

Abg. Reddermeier (Komm.) bemängelte die lange Arbeitszeit und die Unterbringung der Matrosen auf den Schiffen.



Graf Zech, Deutschlands neuer Gesandter im Haag, ein Schwiegersohn Bethmann-Hollwegs.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Reichsausschuß der Wirtschaftspartei.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei hielt in Berlin eine Tagung ab, auf der mehrere Entschlüsse gefaßt wurden. Nach der einen Entscheidung stimmt die Reichspartei der deutschen Mittelhandes der Besoldungsvorlage unter der Bedingung zu, daß die Mittel zur Deckung ohne neue Steuern und Steuererhöhung einwandfrei nachgewiesen werden. Dementsprechend werden die beiden Parteifractionen im Reichstag und im Preussischen Landtag den Antrag einbringen, daß von dem Etat zehn Prozent zur Durchführung der Rentnerfürsorge und des Liquidationschadengesetzes gestrichen werden. Erst nach Lösung dieser beiden dringenderen Fragen soll die Besoldungsvorlage durchgeführt werden. Der Reichsausschuß billigte die bisherige Haltung der Reichstagsfraction zum Reichsausschußgesetz.

Flagenregelung in Preußen?

Wie ein den Demokraten nahestehendes Berliner Blatt mitteilt, soll innerhalb der Parteien der preussischen Regierungskoalition erwogen werden, die Frage der Beflaggung öffentlicher Gebäude, Straßen und Plätze durch Gesetz endgültig zu regeln. In dem geplanten Gesetz soll bestimmt werden, daß die Beflaggung öffentlicher Gebäude, Straßen und Plätze eine Angelegenheit der Landeshoheit ist und somit nicht von Organen der Selbstverwaltung, sondern von der allgemeinen Landesverwaltung geregelt wird. Über Beflaggung von Gebäuden, die Einrichtungen öffentlich-rechtlichen Charakters sind, so die Handelskammern und Landwirtschaftskammern, soll das Staatsministerium bestimmen.

Nach keine Regelung der Saarzüge.

Die Handelskammer in Saarbrücken teilt mit, daß gegenüber Meldungen, wonach die in Paris zurzeit geführten Saarzollverhandlungen vor dem Abschluß ständen, darauf hingewiesen werden muß, daß diese Nachrichten den Tatsachen wesentlich vorausseilen. Wenn auch die Verhandlungen Fortschritte machen, so ist doch festzustellen, daß ein großer Teil des sehr umfangreichen Verhandlungsstoffes überhaupt noch nicht zur Beratung gekommen ist. Es ist also verfrüht, jetzt schon von einem nahe bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen zu sprechen.

Italien.

X Verflechte Justiz. Nach Mailänder Meldungen haben die italienischen Industriellen beschloffen, Guthelme für die Bezahlung der Löhne und Gehälter ihrer Angestellten auszugeben. Die Ankündigung dieses Vorganges hat in Turin und in Neapel unter den Arbeitern bereits zu Unruhen geführt. Die Regierung beschäftigt sich mit der Frage, die Übernahme dieser Guthelme durch die Banken zu vereinfachen. Im allgemeinen wird aber in diesem System nichts anderes als eine verflechte Justiz gesehen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichsinnenminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Einfluß der Technischen Hochschule in den Jahren 1925/26 und über ihre Organisation vorgelegt.

Münster (Ruhr). In einer hiesigen Versammlung der Deutschen Ehrenlegion teilte der Geschäftsführer mit, daß die Ordensleitung sich gezwungen gesehen habe, dem General Lubendorf wegen seiner Eingriffe in die parteipolitischen Verhältnisse abzusetzen, von seinem Amte als Ordensmarschall zurückzutreten. General Lubendorf habe diesem Wunsch entsprochen.

Paris. Nach einer Agenturmeldung aus Casablanca wurde in der Gegend des mittleren Berga ein mit Wasserpolen beauftragter Zug Senegalischen von Rissen überfallen. Ein Sergeant und zwei Mann sind getötet worden.

Ihres besonderen Interesses sicher ist unser nächster Roman.

ILSE RÖMNER

Roman von Elsbeth Borchart

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Nein, das will ich nicht!“ Heinz war von neuem aufgesprungen, hatte Konrads Hand erfaßt und drückte sie. „Herr Graf, wie Schuppen fällt es mir plötzlich von den Augen, und ich sehe klar, ganz klar. Schon einmal haben Sie mich besiegt und geschlagen, und unter heutiger Kampf endet wieder mit meiner Niederlage. Sehen Sie mich immerhin fragend an. — Mehr kann ich nicht sagen als: Sie haben mich bezwungen, ich trete den Rückzug an und — gebe Ihnen das Feld frei.“ „Herr Professor —“ „Was wollen Sie denn?“ unterbrach Heinz ihn. „Es ist nicht schwer, propheta zu sein, wenn man dazu gezwungen ist. Aber ich sage Ihnen das eine: Für mich gibt es kein Glück mehr an Ilse Seite. Sie liebt mich nicht und — hat mich nie geliebt, denn sie kannte die Liebe nicht. Sie war mir gut und ungetan, wie man es einem Bruder, einem guten Kameraden ist, und das ist sie auch heute noch. Die wahre Liebe, die Mann und Weib verbindet, die haben Sie ihr erst einzulösen vermocht, und glauben Sie, ich wollte ein Weib, das mir nicht ganz und gar achdri? — In finsterem Gah und in Nachgedanken kam ich Tor, heute herher — ich wollte mir die Braut von Ihnen zurückfordern — oder Sie doch wenigstens zur Rechenschaft ziehen. — Und nun? Ich verstehe mich selbst kaum noch, ich begreife nicht, welche unüberwindliche Gewalt mich mit einem Schlage umgewandelt hat. Nun ich Sie kennen gelernt habe, verhebe ich Alles Liebe für Sie, und merkwürdiger noch — ich könnte sie ruhig in Ihrem Besitz wissen. Kein Weib, keine Wihaukt beherrscht mich, nur tiefe Trauer, die ich überwinden werde, wenn ich Ilse glücklich weiß.“ „Herr Graf — machen Sie Ilse glücklich!“

Auch Graf Konrad war aufgestanden. Sein Gesicht war ernst und blaß, aber in seinen Augen blitzte und leuchtete es. „Und wenn ich diese Großmut nicht annehmen wollte?“ „So haben Sie es allein vor Ihrem Gewissen zu verantworten; denn Ilse Glück steht auf dem Spiele. Und nun, Herr Graf, leben Sie wohl — vergeben Sie dem Störenfried!“ „Wie, Sie wollen gehen — so von mir gehen?“ Konrad griff nach Heinz' Arm und hielt ihn zurück. „Ich bitte Sie, bleiben Sie — seien Sie mein Gast!“ „Ihr Gast? Der Gast meines Feindes?“ fragte Heinz mit leiser Stimme. „Würde es Ihnen schwer werden, in dem Feinde fortan den — Freund zu sehen?“ Heinz antwortete nicht sofort; seine Brust hob und senkte sich in ungestümen Atemzügen, dann drang es plötzlich aus ihm hervor wie ein Strom, der, zurückgedrängt, sich endlich Bahn schaffen kann: „Hier nehmen Sie meine Hand, Graf Limar, und mich dazu. Was auch kommen mag, wie sich die Verhältnisse auch später gestalten, und ob Sie uns für immer auseinander führen mögen, für kurze Zeit will ich verpflegen, was zwischen uns steht — für kurze Zeit will ich stolz sein, mich den Freund eines solchen Mannes nennen zu dürfen.“ Tief erschüttert zog Graf Limar den Professor an sein klopfendes Herz. „Mein junger Freund — können Sie mir vergeben, was ich ahnungslos an Ihnen sündigte?“ „Rismet!“ erwiderte Heinz Wadow bewegt. „Lassen Sie die Sache für uns abgetan sein.“ Und sie war abgetan.

Lange sahen die beiden Männer noch zusammen und tauschten bei einem Glase Wein ihre Erlebnisse aus, berichteten von ihren Forschungen und ihren Reisen. Sie rückten sich innerlich immer näher, und Heinz erkannte, wenn auch innerlich dagegen kämpfend, die Oberhoheit des Anderen. Älteren an, und je weniger Graf Limar ihn diese Oberhoheit, die Reife seines Verstandes und Geistes fühlen ließ, um so mehr wurde Heinz von seiner ganzen Verblüfftheit befallen und gefangen genommen. Nur, wenn er daran dachte, daß Ilse diesen Mann liebe, dann packte ihn der Schmerz und die Eifersucht von neuem, aber er suchte diese Gedanken zu bannen so gut es ging. Graf Konrad hatte seinen Gast gebeten, ihn zu seiner Stiefmutter zu begleiten und einen Besuch zu machen. Trotz allem, was sie ihm ansetzen hatte, ließ er es doch nie an äußern Respekt und an Rücksicht fehlen. Die Gräfin empfing ihren Stiefsohn und dessen Freund, als wären Konrad den Professor Wadow ihr vorgestellt hätte, ziemlich anhängig. Sie hatte natürlich keine Ahnung, zu welcher Beziehung der junge Gelehrte zu der ehemaligen Erzieherin ihrer Tochter gestanden hatte, und niemand hätte sie auch darüber auf. Ilse Römer war für sie, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß das Blut der Limar in ihren Adern fliehe, ebenfalls abgetan. Für die Enkelin der „Dirne“, wie sie ihre unglückliche Schwägerin nannte und stets genannt hatte, empfand sie keine Sympathie, nicht einmal ein Gedenken mehr. Alles Ablehnung des Erbes besaßene sie mit „Reitelstolz“ und war doch froh, daß sie es verdammt hatte. Hoffte sie doch, für ihre eigenen Kinder daraus Kapital zu schlagen. Zwar Sorst läßt abgefunden zu sein, das reiche Rittergut Rheimalben in Oesterreich, das er jetzt verwaltete, wurde nach Ablauf von drei Jahren sein Eigentum. (Fortsetzung folgt.)

London, Die Unterhausratsion der Arbeiterpartei wählte Macdonald einstimmig zum Vorsitzenden wieder. Glinnes bleibt stellvertretender Parteivorsitzender.

Romano, Die man erzählt, ist der Präsident des Reiches Fasendirektoriums, Salvanonstas, zum Staatspräsidenten berufen worden, um dort seine Gründe für die Entlassung der deutschen Reichler Fasenbeamten darzulegen. Man nimmt an, daß die Entlassungen rückgängig gemacht werden.

Neues aus aller Welt

Goldschrankdiebe in Frankfurt am Main. In der Nacht drangen Diebe in die Diebstahlskasse ein und öffneten den großen Goldschrank mit Schweißapparaten. Nach den bisherigen Feststellungen stahlen sie das gesamte Papiergeld in Höhe von 10 000 bis 15 000 Mark, während sie einen Saal mit Silber und die Geldrollen zurückließen.

Die „Feuerland“ in Falmouth. Die deutsche 38-Lonnen-Yacht „Feuerland“ ist in Falmouth eingetroffen. In Bord besaßen sich Kapitänleutnant Plüschow mit seiner Gattin und drei Mann Besatzung. Die kleine Expedition warbsichtig, unerforschte Gebiete in Südamerika zu besuchen, Filme vom Leben und den Gebräuchen der Wilden anzunehmen und wissenschaftliches Material zu sammeln.

Zugunglück in Zugenburg. Ein in die Station Beitenburg einlaufender Personenzug wurde in einer Weiche von einer rangierenden Lokomotive von der Pflanze angefahren. Die beiden Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Der Sachschaden ist groß. Mehrere Personen wurden verletzt.

Tödlicher Unfall eines deutschen Kapitäns. Die deutschen Schleppdampfer „Botan“ und „Parnak“ aus Hamburg, die ein Reparationschwimmboot nach Rouen bringen sollten, kamen auf der See bei Le Havre an. Bei einem Manöver mit dem Schleppboot wurde der Kapitän des „Parnak“, Dopirella, in's Meer geschleudert. Er wurde zwar gerettet und an Bord gebracht, erlag aber bald darauf einem Herzschlag. Die Leiche wurde an Land gebracht und der deutsche Konsul wird für die Überführung in die Heimat Sorge tragen.

Der Wertpapierbetrug — diesmal ein Schwindel. Die offiziöse französische Nachrichtenagentur Havas verbreitet eine offenbar vom Untersuchungsrichter ausgehende Erklärung des Inhalts, daß die aufgebauten Nachrichten von einer neuen Fälschungsangelegenheit, bei der diesmal deutsche Papiere eine Rolle spielen sollen, nicht den Tatsachen entsprechen. In der Mitteilung heißt es ausdrücklich, daß nicht davon die Rede sei, eine Untersuchung über einen mit deutschen AuswertungsPapieren versuchten Betrug einzuleiten.

Es gibt noch europäischen Negerhandel. Der Reichsrichter des Völkerbundes hat den zweiten Teil des Berichtes über den weißen Sklavenhandel herausgegeben. Darin wird festgestellt, daß in Polen, in Frankreich und in Rumänien ein organisierter Negerhandel nach den südamerikanischen Staaten und nach Ägypten besteht.

Ein Erbschaftsprozess zwischen Fürstenthümern. In London kam die Klage der Erben der Kaiserin Charlotte von Mexiko gegen die englische Krone zur Verhandlung. In England waren für die Kaiserin von Mexiko 4 1/2 Millionen Mark deponiert, aber nicht ausgezahlt worden, denn die Kaiserin starb im Januar dieses Jahres. Der Richter ordnete die Auszahlung der Erbschaft nach Abzug aller Kosten und Steuern an.

Ameslerchäden in Spanien. Im Südosten der Halbinsel wurde durch Regenfälle und Hagel beträchtlicher Schaden angerichtet. In der Provinz Valencia zerstörte der Hagel einen Teil der Orangenernte. Der Hagel lag stellenweise über sieben Zentimeter hoch. In der Provinz Malaga führte ein gewitter überflutungen herbei, durch die ein Zug zur Untergang gebracht wurde.

Opfer des Sturmes im Kaspiischen Meer. Hinzuge, die aus Astrachan zu Nachforschungen nach den infolge des letzten Eissturmes im Kaspiischen Meer verunglückten Fischerbooten und Fischern entsandt worden waren, ermittelten etwa 300 Fahrzeuge. Eine Rettungsaktion ist eingeleitet. Bisher sind 15 Fahrzeuge verschollen; etwa 50 Fischer sind vermisst und Leben gekommen.

Ein Millionenverbleib gefast. Amerikanische Behörden forschen in Hohenzollern nach dem Erben eines im Jahre 1925 in Amerika verstorbenen Mannes namens Witsael, der ein größeres Vermögen hinterlassen hat. Er soll im

Jahre 1846 geboren sein und vor der Auswanderung in Danzig gelebt haben. Witsael hat sich noch niemand gemeldet, der seine Erbanwartschaft nachweisen konnte.

Die Spielschulden Eduard VII. In einer New Yorker Prozeßverhandlung hat der Bankier Felix Warburg eidlisch ausgesagt, daß nach Angabe der Lady Edwina Cynthia Mountbatten ihr Großvater Sir Edward Casell einmal zwei Millionen Dollar Spielschulden für König Eduard von England beglichen hat. Der König habe das Geld beim Bakarat verloren und habe Sir Edward Casell zum Dank in den Ritterstand erhoben.

Wagengruppenstöße in Hoboken. Auf dem Biadukt von Hoboken (Amerika) fuhr ein überfüllter Straßenbahnwagen in einen stehenden überfüllten Bahnwagen hinein. Mehr als 40 Personen sind verletzt, einige davon schwer. Das Unglück soll durch die Eisbede auf dem Gleis oder durch einen Bremsendefekt verursacht sein.

Duete Tageschronik

Ortiedo. Ein Personenzug und ein Güterzug stießen an der Grenze der Provinz Murten zusammen. Bisher wurden zwei Tote sowie zahlreiche Verletzte aus den Trümmern geborgen.

Budapest. In den Krupp-Anlagen der Ungarischen Baumwollindustrie-Gesellschaft explodierte ein großer mit Dampf gefüllter Kessel. Zwei bei dem Kessel beschäftigte Arbeiter wurden getötet.

New York. Ein über die Ozeanische „Spirit of St. Louis“ wurde bei einer Landung erheblich beschädigt. Der Ozeanflieger blieb aber unverletzt.

Williamson (West Virginia). Bei einem Brande in einer Pension sind acht Personen ums Leben gekommen. Das Gebäude wurde völlig eingeeäschert.

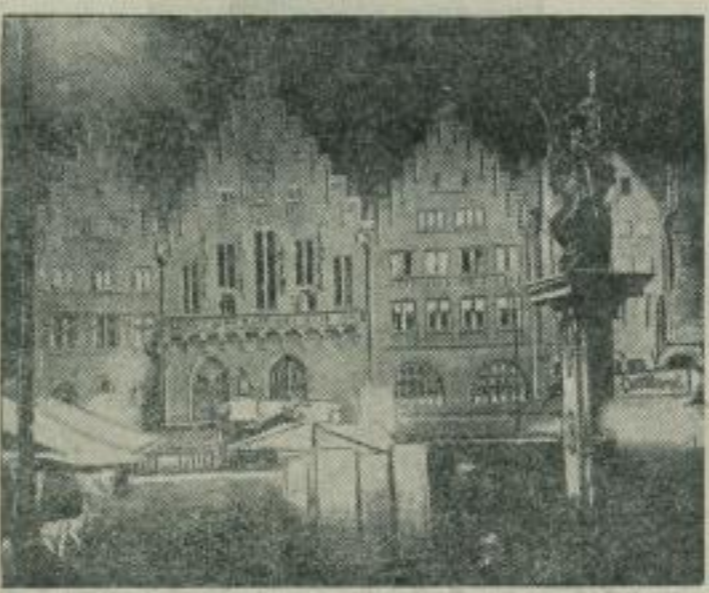
Auch Geister brauchen Geld.

Spiritistenprozess in Breslau.

Der dem Breslauer Schöffengericht war ein Student Oskar Wjstreich wegen fortgesetzten Betruges angeklagt. Er war der Gründer einer spiritistischen Vereinigung, die den langweiligen Namen „Klub des Kommenden“ führte. Außer Wjstreich gehörten dem Klub noch ein zweiter Student, ferner eine Majorstübinde und eine ostbaltisch orientierte junge Dame an. Die übrigen Mitglieder waren dem Klub dieser vier Vorsitzendenmitglieder unbedingten Gehorsam schuldig. In den Sitzungen, die im Dunkeln und mit allerhand Tannum stattfanden, verlangten die Geister regelmäßig Geld von den Mitgliedern, das Wjstreich zur Weiterleitung übergeben wurde. Die Geisterforderungen richteten sich, was die Höhe anbelangt, immer danach, wieviel Schulden der Student gerade gemacht hatte.

Der Schwindel wurde schließlich durch einen Kaufmann aufgedeckt, dessen Frau ihre Brillanten und sonstigen Schmucksachen für den Klub des Kommenden geopfert hatte. Wjstreich schied die Schuld auf den „Geist Leo“, fand aber damit vor Gericht keinen Gehalt. Er verlangte Entlassungsbefehle und ostbaltische Sachverständige. Der Prozess wurde verlegt und dürfte sich noch recht interessant gestalten.

Ein Fest des Lichtes.



In Frankfurt a. M. wurden im Rahmen eines Verbetes für Lichtverschmutzung zahlreiche der schönsten Gebäude der Stadt festlich beleuchtet. Besonders eindrucksvoll hob sich die prächtige altsächsische Fassade des Römers, in das Licht zahlreicher Scheinwerfer getaucht, von dem dunklen Nachthimmel ab. Der Römer diente früher als Krönungssaal deutscher Könige.

Hausbriefkasten in Sicht.

... und noch andere postalische Neuerungen.

Der Postauschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages hat in Berlin getagt und sich in einer Entschließung einmütig für die Einführung von Hausbriefkästen ausgesprochen. Man glaubt, die Briefbestellung dadurch wesentlich vereinfachen und beschleunigen und die auf diese Weise erzielten Ersparnisse für eine Vermehrung der Bestellgänge verwenden zu können. Wo Hausbriefkästen zu ebener Erde oder im ersten Stock angebracht sind, soll die Reichspost ihrer Bestellungs pflicht genügt haben, wenn der Postbote einfache Postsendungen in diese Briefkästen abwirft.

Ein weiterer Beschluß des Postauschusses betraf die Verwendung von Päckchen, Drucksachen, Geschäftspapieren und Milchsendungen. Bis zum Gewicht von 500 Gramm sollen diese Sendungen nach wie vor mit der Briefpost (Schnellzüge) befördert werden, im Gewicht von 500 bis 1000 Gramm nur dann, wenn sie ausdrücklich mit „Briefpost“ bezeichnet sind; in diesem Falle beträgt die Gebühr einheitlich 50 Pfennige. Päckchen, Drucksachen usw. im Gewicht von 300 bis 2500 Gramm ohne die Aufschrift „Briefpost“ sollen als Kleinpost (ohne Paketart) gegen eine Einheitsgebühr von 40 Pfennigen mit Personen- und Paketzügen befördert werden. Zulässig sind in diesem Falle Nachnahme und Einfrierungsbescheinigung, aber nicht „Einschreiben“. Der Abänderer kann jedoch eine Versicherung für den Verlustfall bis zum Betrage von 100 Mark gegen eine besondere Gebühr von 30 Pfennigen abschließen.

Freizug für „übergewicht“.

Wichtig ist auch die Mitteilung, daß die Postangestellten angewiesen werden sollen, bei der Gewichtsermittlung von Briefsendungen im inwendigen Verkehr ein Übergewicht von weniger als 1/8 Gram in unberücksichtigt zu lassen, also in solchem Falle kein Nachporto zu erheben. Es sei noch erwähnt, daß der „Verband reisender Kaufleute Deutschlands“ beim Reichspostministerium wegen Einführung einer Portogewichtsklasse für Briefe von 20 bis 50 Gramm vortrefflich geworden ist.

Rundfunk-Programm.

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 293).

Freitag, 9. Dez. 16.30: Konzert des Leipz. Symphon. * 18.05: Bärenmarkt. * 18.30: Enalls. * 19: Fortschritt der angewandten Phologie. Prof. Dr. Klemm: Rechtslehre. * 19.30: Prof. Dr. Wittomsk: Der Gesellschaftsroman. * 20.15: Mitteldeutsche Komponisten. * 20.45: „Der letzte Akt.“ * 21.00: Musik. * 21.15: In zwei Abzügen von E. Weibermann-Kohlmeile (Aufführung). Dr. Dr. Dauter. * 21.45: Prof. Dr. Anton. * 22.00: Die totale Er. * 22.15: Die totale Er. * 22.30: Die totale Er. * 22.45: Die totale Er. * 23.00: Die totale Er. * 23.15: Die totale Er. * 23.30: Die totale Er. * 23.45: Die totale Er. * 24.00: Die totale Er. * 24.15: Die totale Er. * 24.30: Die totale Er. * 24.45: Die totale Er. * 25.00: Die totale Er. * 25.15: Die totale Er. * 25.30: Die totale Er. * 25.45: Die totale Er. * 26.00: Die totale Er. * 26.15: Die totale Er. * 26.30: Die totale Er. * 26.45: Die totale Er. * 27.00: Die totale Er. * 27.15: Die totale Er. * 27.30: Die totale Er. * 27.45: Die totale Er. * 28.00: Die totale Er. * 28.15: Die totale Er. * 28.30: Die totale Er. * 28.45: Die totale Er. * 29.00: Die totale Er. * 29.15: Die totale Er. * 29.30: Die totale Er. * 29.45: Die totale Er. * 30.00: Die totale Er. * 30.15: Die totale Er. * 30.30: Die totale Er. * 30.45: Die totale Er. * 31.00: Die totale Er. * 31.15: Die totale Er. * 31.30: Die totale Er. * 31.45: Die totale Er. * 32.00: Die totale Er. * 32.15: Die totale Er. * 32.30: Die totale Er. * 32.45: Die totale Er. * 33.00: Die totale Er. * 33.15: Die totale Er. * 33.30: Die totale Er. * 33.45: Die totale Er. * 34.00: Die totale Er. * 34.15: Die totale Er. * 34.30: Die totale Er. * 34.45: Die totale Er. * 35.00: Die totale Er. * 35.15: Die totale Er. * 35.30: Die totale Er. * 35.45: Die totale Er. * 36.00: Die totale Er. * 36.15: Die totale Er. * 36.30: Die totale Er. * 36.45: Die totale Er. * 37.00: Die totale Er. * 37.15: Die totale Er. * 37.30: Die totale Er. * 37.45: Die totale Er. * 38.00: Die totale Er. * 38.15: Die totale Er. * 38.30: Die totale Er. * 38.45: Die totale Er. * 39.00: Die totale Er. * 39.15: Die totale Er. * 39.30: Die totale Er. * 39.45: Die totale Er. * 40.00: Die totale Er. * 40.15: Die totale Er. * 40.30: Die totale Er. * 40.45: Die totale Er. * 41.00: Die totale Er. * 41.15: Die totale Er. * 41.30: Die totale Er. * 41.45: Die totale Er. * 42.00: Die totale Er. * 42.15: Die totale Er. * 42.30: Die totale Er. * 42.45: Die totale Er. * 43.00: Die totale Er. * 43.15: Die totale Er. * 43.30: Die totale Er. * 43.45: Die totale Er. * 44.00: Die totale Er. * 44.15: Die totale Er. * 44.30: Die totale Er. * 44.45: Die totale Er. * 45.00: Die totale Er. * 45.15: Die totale Er. * 45.30: Die totale Er. * 45.45: Die totale Er. * 46.00: Die totale Er. * 46.15: Die totale Er. * 46.30: Die totale Er. * 46.45: Die totale Er. * 47.00: Die totale Er. * 47.15: Die totale Er. * 47.30: Die totale Er. * 47.45: Die totale Er. * 48.00: Die totale Er. * 48.15: Die totale Er. * 48.30: Die totale Er. * 48.45: Die totale Er. * 49.00: Die totale Er. * 49.15: Die totale Er. * 49.30: Die totale Er. * 49.45: Die totale Er. * 50.00: Die totale Er. * 50.15: Die totale Er. * 50.30: Die totale Er. * 50.45: Die totale Er. * 51.00: Die totale Er. * 51.15: Die totale Er. * 51.30: Die totale Er. * 51.45: Die totale Er. * 52.00: Die totale Er. * 52.15: Die totale Er. * 52.30: Die totale Er. * 52.45: Die totale Er. * 53.00: Die totale Er. * 53.15: Die totale Er. * 53.30: Die totale Er. * 53.45: Die totale Er. * 54.00: Die totale Er. * 54.15: Die totale Er. * 54.30: Die totale Er. * 54.45: Die totale Er. * 55.00: Die totale Er. * 55.15: Die totale Er. * 55.30: Die totale Er. * 55.45: Die totale Er. * 56.00: Die totale Er. * 56.15: Die totale Er. * 56.30: Die totale Er. * 56.45: Die totale Er. * 57.00: Die totale Er. * 57.15: Die totale Er. * 57.30: Die totale Er. * 57.45: Die totale Er. * 58.00: Die totale Er. * 58.15: Die totale Er. * 58.30: Die totale Er. * 58.45: Die totale Er. * 59.00: Die totale Er. * 59.15: Die totale Er. * 59.30: Die totale Er. * 59.45: Die totale Er. * 60.00: Die totale Er. * 60.15: Die totale Er. * 60.30: Die totale Er. * 60.45: Die totale Er. * 61.00: Die totale Er. * 61.15: Die totale Er. * 61.30: Die totale Er. * 61.45: Die totale Er. * 62.00: Die totale Er. * 62.15: Die totale Er. * 62.30: Die totale Er. * 62.45: Die totale Er. * 63.00: Die totale Er. * 63.15: Die totale Er. * 63.30: Die totale Er. * 63.45: Die totale Er. * 64.00: Die totale Er. * 64.15: Die totale Er. * 64.30: Die totale Er. * 64.45: Die totale Er. * 65.00: Die totale Er. * 65.15: Die totale Er. * 65.30: Die totale Er. * 65.45: Die totale Er. * 66.00: Die totale Er. * 66.15: Die totale Er. * 66.30: Die totale Er. * 66.45: Die totale Er. * 67.00: Die totale Er. * 67.15: Die totale Er. * 67.30: Die totale Er. * 67.45: Die totale Er. * 68.00: Die totale Er. * 68.15: Die totale Er. * 68.30: Die totale Er. * 68.45: Die totale Er. * 69.00: Die totale Er. * 69.15: Die totale Er. * 69.30: Die totale Er. * 69.45: Die totale Er. * 70.00: Die totale Er. * 70.15: Die totale Er. * 70.30: Die totale Er. * 70.45: Die totale Er. * 71.00: Die totale Er. * 71.15: Die totale Er. * 71.30: Die totale Er. * 71.45: Die totale Er. * 72.00: Die totale Er. * 72.15: Die totale Er. * 72.30: Die totale Er. * 72.45: Die totale Er. * 73.00: Die totale Er. * 73.15: Die totale Er. * 73.30: Die totale Er. * 73.45: Die totale Er. * 74.00: Die totale Er. * 74.15: Die totale Er. * 74.30: Die totale Er. * 74.45: Die totale Er. * 75.00: Die totale Er. * 75.15: Die totale Er. * 75.30: Die totale Er. * 75.45: Die totale Er. * 76.00: Die totale Er. * 76.15: Die totale Er. * 76.30: Die totale Er. * 76.45: Die totale Er. * 77.00: Die totale Er. * 77.15: Die totale Er. * 77.30: Die totale Er. * 77.45: Die totale Er. * 78.00: Die totale Er. * 78.15: Die totale Er. * 78.30: Die totale Er. * 78.45: Die totale Er. * 79.00: Die totale Er. * 79.15: Die totale Er. * 79.30: Die totale Er. * 79.45: Die totale Er. * 80.00: Die totale Er. * 80.15: Die totale Er. * 80.30: Die totale Er. * 80.45: Die totale Er. * 81.00: Die totale Er. * 81.15: Die totale Er. * 81.30: Die totale Er. * 81.45: Die totale Er. * 82.00: Die totale Er. * 82.15: Die totale Er. * 82.30: Die totale Er. * 82.45: Die totale Er. * 83.00: Die totale Er. * 83.15: Die totale Er. * 83.30: Die totale Er. * 83.45: Die totale Er. * 84.00: Die totale Er. * 84.15: Die totale Er. * 84.30: Die totale Er. * 84.45: Die totale Er. * 85.00: Die totale Er. * 85.15: Die totale Er. * 85.30: Die totale Er. * 85.45: Die totale Er. * 86.00: Die totale Er. * 86.15: Die totale Er. * 86.30: Die totale Er. * 86.45: Die totale Er. * 87.00: Die totale Er. * 87.15: Die totale Er. * 87.30: Die totale Er. * 87.45: Die totale Er. * 88.00: Die totale Er. * 88.15: Die totale Er. * 88.30: Die totale Er. * 88.45: Die totale Er. * 89.00: Die totale Er. * 89.15: Die totale Er. * 89.30: Die totale Er. * 89.45: Die totale Er. * 90.00: Die totale Er. * 90.15: Die totale Er. * 90.30: Die totale Er. * 90.45: Die totale Er. * 91.00: Die totale Er. * 91.15: Die totale Er. * 91.30: Die totale Er. * 91.45: Die totale Er. * 92.00: Die totale Er. * 92.15: Die totale Er. * 92.30: Die totale Er. * 92.45: Die totale Er. * 93.00: Die totale Er. * 93.15: Die totale Er. * 93.30: Die totale Er. * 93.45: Die totale Er. * 94.00: Die totale Er. * 94.15: Die totale Er. * 94.30: Die totale Er. * 94.45: Die totale Er. * 95.00: Die totale Er. * 95.15: Die totale Er. * 95.30: Die totale Er. * 95.45: Die totale Er. * 96.00: Die totale Er. * 96.15: Die totale Er. * 96.30: Die totale Er. * 96.45: Die totale Er. * 97.00: Die totale Er. * 97.15: Die totale Er. * 97.30: Die totale Er. * 97.45: Die totale Er. * 98.00: Die totale Er. * 98.15: Die totale Er. * 98.30: Die totale Er. * 98.45: Die totale Er. * 99.00: Die totale Er. * 99.15: Die totale Er. * 99.30: Die totale Er. * 99.45: Die totale Er. * 100.00: Die totale Er. * 100.15: Die totale Er. * 100.30: Die totale Er. * 100.45: Die totale Er. * 101.00: Die totale Er. * 101.15: Die totale Er. * 101.30: Die totale Er. * 101.45: Die totale Er. * 102.00: Die totale Er. * 102.15: Die totale Er. * 102.30: Die totale Er. * 102.45: Die totale Er. * 103.00: Die totale Er. * 103.15: Die totale Er. * 103.30: Die totale Er. * 103.45: Die totale Er. * 104.00: Die totale Er. * 104.15: Die totale Er. * 104.30: Die totale Er. * 104.45: Die totale Er. * 105.00: Die totale Er. * 105.15: Die totale Er. * 105.30: Die totale Er. * 105.45: Die totale Er. * 106.00: Die totale Er. * 106.15: Die totale Er. * 106.30: Die totale Er. * 106.45: Die totale Er. * 107.00: Die totale Er. * 107.15: Die totale Er. * 107.30: Die totale Er. * 107.45: Die totale Er. * 108.00: Die totale Er. * 108.15: Die totale Er. * 108.30: Die totale Er. * 108.45: Die totale Er. * 109.00: Die totale Er. * 109.15: Die totale Er. * 109.30: Die totale Er. * 109.45: Die totale Er. * 110.00: Die totale Er. * 110.15: Die totale Er. * 110.30: Die totale Er. * 110.45: Die totale Er. * 111.00: Die totale Er. * 111.15: Die totale Er. * 111.30: Die totale Er. * 111.45: Die totale Er. * 112.00: Die totale Er. * 112.15: Die totale Er. * 112.30: Die totale Er. * 112.45: Die totale Er. * 113.00: Die totale Er. * 113.15: Die totale Er. * 113.30: Die totale Er. * 113.45: Die totale Er. * 114.00: Die totale Er. * 114.15: Die totale Er. * 114.30: Die totale Er. * 114.45: Die totale Er. * 115.00: Die totale Er. * 115.15: Die totale Er. * 115.30: Die totale Er. * 115.45: Die totale Er. * 116.00: Die totale Er. * 116.15: Die totale Er. * 116.30: Die totale Er. * 116.45: Die totale Er. * 117.00: Die totale Er. * 117.15: Die totale Er. * 117.30: Die totale Er. * 117.45: Die totale Er. * 118.00: Die totale Er. * 118.15: Die totale Er. * 118.30: Die totale Er. * 118.45: Die totale Er. * 119.00: Die totale Er. * 119.15: Die totale Er. * 119.30: Die totale Er. * 119.45: Die totale Er. * 120.00: Die totale Er. * 120.15: Die totale Er. * 120.30: Die totale Er. * 120.45: Die totale Er. * 121.00: Die totale Er. * 121.15: Die totale Er. * 121.30: Die totale Er. * 121.45: Die totale Er. * 122.00: Die totale Er. * 122.15: Die totale Er. * 122.30: Die totale Er. * 122.45: Die totale Er. * 123.00: Die totale Er. * 123.15: Die totale Er. * 123.30: Die totale Er. * 123.45: Die totale Er. * 124.00: Die totale Er. * 124.15: Die totale Er. * 124.30: Die totale Er. * 124.45: Die totale Er. * 125.00: Die totale Er. * 125.15: Die totale Er. * 125.30: Die totale Er. * 125.45: Die totale Er. * 126.00: Die totale Er. * 126.15: Die totale Er. * 126.30: Die totale Er. * 126.45: Die totale Er. * 127.00: Die totale Er. * 127.15: Die totale Er. * 127.30: Die totale Er. * 127.45: Die totale Er. * 128.00: Die totale Er. * 128.15: Die totale Er. * 128.30: Die totale Er. * 128.45: Die totale Er. * 129.00: Die totale Er. * 129.15: Die totale Er. * 129.30: Die totale Er. * 129.45: Die totale Er. * 130.00: Die totale Er. * 130.15: Die totale Er. * 130.30: Die totale Er. * 130.45: Die totale Er. * 131.00: Die totale Er. * 131.15: Die totale Er. * 131.30: Die totale Er. * 131.45: Die totale Er. * 132.00: Die totale Er. * 132.15: Die totale Er. * 132.30: Die totale Er. * 132.45: Die totale Er. * 133.00: Die totale Er. * 133.15: Die totale Er. * 133.30: Die totale Er. * 133.45: Die totale Er. * 134.00: Die totale Er. * 134.15: Die totale Er. * 134.30: Die totale Er. * 134.45: Die totale Er. * 135.00: Die totale Er. * 135.15: Die totale Er. * 135.30: Die totale Er. * 135.45: Die totale Er. * 136.00: Die totale Er. * 136.15: Die totale Er. * 136.30: Die totale Er. * 136.45: Die totale Er. * 137.00: Die totale Er. * 137.15: Die totale Er. * 137.30: Die totale Er. * 137.45: Die totale Er. * 138.00: Die totale Er. * 138.15: Die totale Er. * 138.30: Die totale Er. * 138.45: Die totale Er. * 139.00: Die totale Er. * 139.15: Die totale Er. * 139.30: Die totale Er. * 139.45: Die totale Er. * 140.00: Die totale Er. * 140.15: Die totale Er. * 140.30: Die totale Er. * 140.45: Die totale Er. * 141.00: Die totale Er. * 141.15: Die totale Er. * 141.30: Die totale Er. * 141.45: Die totale Er. * 142.00: Die totale Er. * 142.15: Die totale Er. * 142.30: Die totale Er. * 142.45: Die totale Er. * 143.00: Die totale Er. * 143.15: Die totale Er. * 143.30: Die totale Er. * 143.45: Die totale Er. * 144.00: Die totale Er. * 144.15: Die totale Er. * 144.30: Die totale Er. * 144.45: Die totale Er. * 145.00: Die totale Er. * 145.15: Die totale Er. * 145.30: Die totale Er. * 145.45: Die totale Er. * 146.00: Die totale Er. * 146.15: Die totale Er. * 146.30: Die totale Er. * 146.45: Die totale Er. * 147.00: Die totale Er. * 147.15: Die totale Er. * 147.30: Die totale Er. * 147.45: Die totale Er. * 148.00: Die totale Er. * 148.15: Die totale Er. * 148.30: Die totale Er. * 148.45: Die totale Er. * 149.00: Die totale Er. * 149.15: Die totale Er. * 149.30: Die totale Er. * 149.45: Die totale Er. * 150.00: Die totale Er. * 150.15: Die totale Er. * 150.30: Die totale Er. * 150.45: Die totale Er. * 151.00: Die totale Er. * 151.15: Die totale Er. * 151.30: Die totale Er. * 151.45: Die totale Er. * 152.00: Die totale Er. * 152.15: Die totale Er. * 152.30: Die totale Er. * 152.45: Die totale Er. * 153.00: Die totale Er. * 153.15: Die totale Er. * 153.30: Die totale Er. * 153.45: Die totale Er. * 154.00: Die totale Er. * 154.15: Die totale Er. * 154.30: Die totale Er. * 154.45: Die totale Er. * 155.00: Die totale Er. * 155.15: Die totale Er. * 155.30: Die totale Er. * 155.45: Die totale Er. * 156.00: Die totale Er. * 156.15: Die totale Er. * 156.30: Die totale Er. * 156.45: Die totale Er. * 157.00: Die totale Er. * 157.15: Die totale Er. * 157.30: Die totale Er. * 157.45: Die totale Er. * 158.00: Die totale Er. * 158.15: Die totale Er. * 158.30: Die totale Er. * 158.45: Die totale Er. * 159.00: Die totale Er. * 159.15: Die totale Er. * 159.30: Die totale Er. * 159.45: Die totale Er. * 160.00: Die totale Er. * 160.15: Die totale Er. * 160.30: Die totale Er. * 160.45: Die totale Er. * 161.00: Die totale Er. * 161.15: Die totale Er. * 161.30: Die totale Er. * 161.45: Die totale Er. * 162.00: Die totale Er. * 162.15: Die totale Er. * 162.30: Die totale Er. * 162.45: Die totale Er. * 163.00: Die totale Er. * 163.15: Die totale Er. * 163.30: Die totale Er. * 163.45: Die totale Er. * 164.00: Die totale Er. * 164.15: Die totale Er. * 164.30: Die totale Er. * 164.45: Die totale Er. * 165.00: Die totale Er. * 165.15: Die totale Er. * 165.30: Die totale Er. * 165.45: Die totale Er. * 166.00: Die totale Er. * 166.15: Die totale Er. * 166.30: Die totale Er. * 166.45: Die totale Er. * 167.00: Die totale Er. * 167.15: Die totale Er. * 167.30: Die totale Er. * 167.45: Die totale Er. * 168.00: Die totale Er. * 168.15: Die totale Er. * 168.30: Die totale Er. * 168.45: Die totale Er. * 169.00: Die totale Er. * 169.15: Die totale Er. * 169.30: Die totale Er. * 169.45: Die totale Er. * 170.00: Die totale Er. * 170.15: Die totale Er. * 170.30: Die totale Er. * 170.45: Die totale Er. * 171.00: Die totale Er. * 171.15: Die totale Er. * 171.30: Die totale Er. * 171.45: Die totale Er. * 172.00: Die totale Er. * 172.15: Die totale Er. * 172.30: Die totale Er. * 172.45: Die totale Er. * 173.00: Die totale Er. * 173.15: Die totale Er. * 173.30: Die totale Er. * 173.45: Die totale Er. * 174.00: Die totale Er. * 174.15: Die totale Er. * 174.30: Die totale Er. * 174.45: Die totale Er. * 175.00: Die totale Er. * 175.15: Die totale Er. * 175.30: Die totale Er. * 175.45: Die totale Er. * 176.00: Die totale Er. * 176.15: Die totale Er. * 176.30: Die totale Er. * 176.45: Die totale Er. * 177.00: Die totale Er. * 177.15: Die totale Er. * 177.30: Die totale Er. * 177.45: Die totale Er. * 178.00: Die totale Er. * 178.15: Die totale Er. * 178.30: Die totale Er. * 178.45: Die totale Er. * 179.00: Die totale Er. * 179.15: Die totale Er. * 179.30: Die totale Er. * 179.45: Die totale Er. * 180.00: Die totale Er. * 180.15: Die totale Er. * 180.30: Die totale Er. * 180.45: Die totale Er. * 181.00: Die totale Er. * 181.15: Die totale Er. * 181.30: Die totale Er. * 181.45: Die totale Er. * 182.00: Die totale Er. * 182.15: Die totale Er. * 182.30: Die totale Er. * 182.45: Die totale Er. * 183.00: Die totale Er. * 183.15: Die totale Er. * 183.30: Die totale Er. * 183.45: Die totale Er. * 184.00: Die totale Er. * 184.15: Die totale Er. * 184.30: Die totale Er. * 184.45: Die totale Er. * 185.00: Die totale Er. * 185.15: Die totale Er. * 185.30: Die totale Er. * 185.45: Die totale Er. * 186.00: Die totale Er. * 186.15: Die totale Er. * 186.30: Die totale Er. * 186.45: Die totale Er. * 187.00: Die totale Er. * 187.15: Die totale Er. * 187.30: Die totale Er. * 187.45: Die totale Er. * 188.00: Die totale Er. * 188.15: Die totale Er. * 188.30: Die totale Er. * 188.45: Die totale Er. * 189.00: Die totale Er. * 189.15: Die totale Er. * 189.30: Die totale Er. * 189.45: Die totale Er. * 190.00: Die totale Er. * 190.15: Die totale Er. * 190.30: Die totale Er. * 190.45: Die totale Er. * 191.00: Die totale Er. * 191.15: Die totale Er. * 191.30: Die totale Er. * 191.45: Die totale Er. * 192.00: Die totale Er. * 192.15: Die totale Er. * 192.30: Die totale Er. * 192.45: Die totale Er. * 193.0

Die alle Schatzkammer...
den Kopf, vom Kopf...
einmal alle Schatzkammer...
den Kopf, vom Kopf...
einmal alle Schatzkammer...

etwas über Durgäste...
den Durgast...
Mit der Durgast...
den Durgast...
Mit der Durgast...

Das Umpfeifen der Obstbäume...
den Umpfeifer...
Das Umpfeifen...
den Umpfeifer...
Das Umpfeifen...

Neues aus Stall und Hof...
den Stall...
Neues aus Stall...
den Stall...
Neues aus Stall...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Stall und Hof...
den Stall...
Neues aus Stall...
den Stall...
Neues aus Stall...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...

Neues aus Haus, Küche und Keller...
den Haus...
Neues aus Haus...
den Haus...
Neues aus Haus...